

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

307 (6.7.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen:

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12. Auflage: 33000 Exemplare. Gedruckt auf 3 Großmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 307.

Karlsruhe, Donnerstag den 6. Juli 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst mit Nr. 13 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, zwölf Seiten.

Besuchsfahrten.

A Karlsruhe, 6. Juni. Während sonst die Kubrit der „Schiffsbewegungen“ in den Blättern wenig beachtet wird und nur die Angehörigen unserer Blaujaden einen Blick hinein tun, um zu wissen, wo sich das Schiff befindet, an dessen Bord der Sohn weilt, liegt heute alle Welt mit höchster Spannung die Nachrichten von den politischen Schiffsbewegungen der letzten Tage. Gestern und heute sind wieder zwei Schiffe in See gestochen, deren Route die Aufmerksamkeit aller Welter erregt: die „Hohenzollern“ trägt unsern Kaiser zur sommerlichen Erholung in die Fjorde von Norwegen und ein französischer Panzerkreuzer hat den Präsidenten der Republik nach Holland gefahren, zum Besuche des holländischen Königs. Denkt man zugleich an den Besuch des deutschen Kriegsschiffes in Marokko, so wird man sich über die letzten politischen Schiffsnachrichten nur freuen können, denn das Fernweilen der beiden Staatsoberhäupter von ihren Residenzen zu einer Zeit, in der Chauvinisten diesseits und jenseits der Bogen von bedrohlichen Nachrichten eines kommenden Konflikts zwischen den beiden Staaten sprechen, beweist am besten, daß diese Vorstellungen nur in der Phantasie unverantwortlicher Politiker leben. Durch die Fahrten des Kaisers und des Präsidenten wird am schnellsten allen Verdrüssigen einer Zuspitzung der marokkanischen Angelegenheit der Boden entzogen.

Doch der Besuch des Herrn Fallieres in Holland ist nicht nur als indirekter Beweis für eine rasche Lösung der marokkanischen Frage bedeutsam. Die Tatsache allein, daß die beiden Staaten sich einen Austausch von Höflichkeit und gegenseitigen Ehrbezeugungen beschließen haben, müssen das ungeteilte Interesse erregen. Denn es ist lange her, daß der höchste Machthaber Frankreichs persönlich in Holland die französische Freundschaft ausgesprochen hat. Bisher hielt die dritte Republik nicht für nötig, diesem Land, das doch durch sein mögliches Machtangebot weit hinter den Großstaaten zurückbleibt, allzuviel hoffliche Aufmerksamkeit zu schenken. Wenn es jetzt aber gesehen ist, so muß man sich doch einmal erinnern, daß im Laufe des letzten Winters eine Frage viel Staub aufwirbelte, an der Holland in erster Linie, aber auch Frankreich nicht unwesentlich beteiligt war: die Diskussion über die Befestigung von Vlissingen. Damals stand Holland im Mittelpunkt des allgemeinen politischen Interesses und die Erwägungen, die an die neue Armierung der holländischen Seefeste geknüpft wurden, zeigten, daß der kleine Nordseestaat doch im ernsthaften nicht die „quantité négligeable“ sei, für die ihn vielleicht, mancher, auch mancher Franzose bisher gehalten hatte.

Wenigstens man auch nicht anzunehmen braucht, daß bei dem jetzigen Besuch des französischen Präsidenten im Haag die neuen Vlissingener Werke das ausschließliche Unterhandlungsthema bilden, oder daß über ihren endgültigen Bau gar Abmachungen zwischen Frankreich und Holland getroffen werden würden, so darf man doch erwarten, daß einige Sätze in den politischen Gesprächen zwischen den beiden Ministern auch diesem Gegenstand gelten werden. Eine eingehendere Unterhaltung aber in dieser Richtung kann nur den französischen Wünschen günstig sein, ohne freilich den Deutschen zu schaden. Denn die deutsche Regierung hat mehr als einmal bereits betont, daß für sie die Frage nach einer Befestigung Vlissingens eine lediglich holländische sei, in der sie sich jedes Urteils enthalte. Ob die Nordsee, sofern sie holländische Küste ist, von einem Kranz von Festungen umgeben wird, oder ob sie unbefestigt jedem fremden Eindringling zur leichtesten Landung aufbietet, kann dem Deutschen im letzten Grund gleichgültig sein, weil die Konsequenzen nicht wir, sondern die Holländer tragen müßten. Da diese aber sich Jahrhunderte hindurch nicht nur

als ein politisch freies, sondern auch als ein politisch verständiges Volk gezeigt haben, so braucht man nicht zu fürchten, daß sie zu ihrem eigenen Schaden französischen Liebschlingen allzu willig nachgeben werden.

Zum deutschen Marokko-Zwischenfall.

Paris, 5. Juli. (Privat.) Die Erregung des deutschen Kanonenbootes „Panther“ durch den Kreuzer „Berlin“ im Hafen von Agadir hat die Stimmung in Paris nicht verschlimmert. Nur die Nachrichten aus London befriedigen wenig, weil man eine größere Bereitwilligkeit der englischen Regierung erwartet hatte, durch eine Bewegung der britischen Flotte gegen das Vorgehen Deutschlands zu protestieren. Am Dienstagabend meldeten zwar die nationalpolitischen Blätter mit großer Bestimmtheit aus London, die Ablehnung eines englischen Kriegsschiffes nach Agadir oder Mogador sei beschlossene Sache, aber am Mittwoch früh erklärten die besser unterrichteten Blätter, daß man zwar zwischen Paris und London die Frage erörtert habe, aber in London nur die Bereitwilligkeit ausgesprochen worden sei, eine derartige Bewegung Frankreichs zu unterstützen. Ministerpräsident Caillaux habe aber als provisorischer Leiter der auswärtigen Politik auf die Initiative in dieser Sache verzichtet und so werde das Projekt wahrscheinlich fallen gelassen werden.

In der Pariser amtlichen und der politischen Welt indes hat man, wenn die in die Öffentlichkeit gelangten Meldungen zu treffen, die Ueberzeugung, daß die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Agadir die Wirkung haben werde, die Lösung der Marokkofrage zu beschleunigen. Bezeichnend ist in diesem Zusammenhang die Ruhe und Mäßigung, mit der alle maßgebenden und stark verbreiteten Zeitungen die Angelegenheit besprechen. Nach dem „Matin“ hat gestern Ministerpräsident Caillaux den französischen Botschafter in Berlin, Jules Cambon sowie eine größere Anzahl einflussreicher deutscher Persönlichkeiten in Paris, die hier eine amtliche oder halbamtliche Mission haben, empfangen und ihnen zu verstehen gegeben, die französische Regierung sei bereit, wie bereits Herr Cambon Herrn v. Aehren-Wächter in Kissingen erklärt habe, mit Deutschland in Unterhandlungen über die marokkanische Frage einzutreten. Nur möge Deutschland seine Wünsche und Hoffnungen bekannt geben. Die Tangerer Meldung von der geplanten Entsendung zweier französischer Kreuzer nach Agadir wird offiziell dementiert.

Anlässlich des Zwischenfalles von Agadir bespricht der „Temps“ die seit 1909 geführten Verhandlungen über verschiedene deutsch-französische Unternehmungen und Projekte in Marokko und in den afrikanischen Kolonien. Ferner wird auf die Verhandlungen über den Bau einer Kamerun-Kongo-Bahn hingewiesen, welche von Kamerun nach französischem Kongo führen und womöglich nach dem belgischen Kongostaat verlängert werden sollte. Obgleich eine mit den diesbezüglichen Vorarbeiten zu betrauende Gesellschaft geplant und eine Kilometer-Garantie seitens der französischen und der deutschen Regierung ins Auge gefaßt war, gerieten die Verhandlungen, die im April v. J. zwischen dem damaligen Finanzminister Caillaux und dem Reichsminister angeknüpft worden seien, im Juni ins Stocken; ebenso seien die über die deutsche Beteiligung an den Marokko-Bahnbauten geführten Verhandlungen seit dem Rücktritt des Kabinetts Briand ins Stocken geraten. Der „Temps“ bemerkt hierzu, diese Verhandlungen zeigen, daß auf beiden Seiten der Wunsch nach Verständigung bestand, leider hätten die innerpolitischen Streitigkeiten Frankreichs diese internationalen Angelegenheiten in behauerlicher Weise beeinträchtigt. Wie dem aber auch sei, Frankreich und Deutschland konnten unfruchtbar in Besprechungen eintreten, sie brauchten zu diesem Zweck nur die seit langem begonnenen Verhandlungen mit größerem Eifer wieder aufnehmen.

Rom, 5. Juli. (Tel.) In der Kammer beantwortete der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Fürst Discalzo, die Marokko-Anfrage. Er erklärte, daß keine Ausschiffung deutscher Truppen in Agadir statt-

gefunden und gab den Inhalt der deutschen Note bekannt. Die deutsche Regierung habe hinzugefügt, daß das nach Agadir entsandte Schiff den Hafen verlassen werde, sobald die Angelegenheiten in Marokko wieder in den früheren ruhigen Zustand zurückgeführt seien.

Von den Fragestellern erwiderte zunächst Galli auf die Antwort di Scaleas, er glaube, das Vorgehen Deutschlands sei eine Aushandlung der Absicht, den tatsächlichen rechtlichen Status quo unverändert aufrecht zu erhalten, der auf der Algeirasatte beruhe. Darin stimmten die politischen Anschauungen Deutschlands mit den Interessen Italiens überein. Er würde wünschen, daß die italienische Regierung einen Beweis der notwendigen Energie in der Vertretung des italienischen Standpunktes in den Mittelmeerangelegenheiten gebe. (Beifall.)

Vala erklärte, die Verpflichtungen aus der Algeirasatte beständen weder für Frankreich noch für Spanien mehr. Er hoffe, daß die Regierung angesichts der neuen internationalen Lage die Interessen Italiens zu wahren wissen werde.

Karlsruhe, 6. Juli. Die „Bad. Natl. Korrespondenz“ schreibt: „Der „Volkstreu“ scheint nicht gerade viel Verständnis für den Schicksal der Deutschen im Ausland und für eine im Interesse der Industrie und damit der deutschen Arbeiter geführte Weltmission zu haben. Wie das Geschrei aus einer Kinderstube erscheinen die Artikel über das „Marokko-Abenteuer“, von denen man zum besten der Volkstreuendredaktion wohl annehmen darf, daß sie aus der radikalsten Perspektive von Berlin bezogen sind. Da wird von dem „Handstreich der deutschen Regierung auf Agadir“ gesprochen, und wird die Entsendung des Kanonenbootes „Panther“ als eine diplomatische „Brandstiftung“ bezeichnet. Die deutschen Interessen in Marokko wiegen der deutschen Sozialdemokratie nichts! Sie ist international, will aber doch deutsch sein! Auch wir halten die Äußerungen deutscher Blätter, die wie die „Reinisch-Westfälische Zeitung“ mit dem Kriegsbeißer drohen, für in jeder Beziehung schädlich, aber in gleicher Weise schaden dem deutschen Ansehen in der ganzen Welt das Verhalten der „deutschen“ Sozialdemokratie, die dem berechtigten Vorgehen der deutschen Regierung in den Mäusen fällt und behauptet, daß der Reichstag nicht verammelt ist, damit die Regierung zur Verantwortung gezogen werde. Wenn mit Bezug auf die Vorverurteilung in Marokko von händelstiftenden Diplomaten und verbrecherischen Pressearbeitern gesprochen wird, so mag dieses Urteil in mancher Beziehung für das französische Auftreten angebracht sein. Da aber die sozialdemokratische Presse mit ihm auch die deutsche Diplomatie und die deutsche Presse in ihrer Gesamtheit treffen will, so leistet sie sich hier ein Verhalten, auf das das Wort „verbrecherisch“ in erster Linie angewendet werden muß.“

J. L. Durlach, 6. Juli. Interessant dürfte es sein zu erfahren, daß der Kommandant des nach Agadir gesandten Kreuzers „Berlin“ Regattakapitän Löhlein ein Enkel des verstorbenen Altbürgermeisters Bleibden in Durlach ist. Der Vater war der aus dem Feldzug 1870/71 ehrenvoll beurlaubte Hauptmann a. D. Löhlein, welcher früher bei dem Jägerbataillon in Durlach stand und später dem 3. bad. Inf.-Regt. Nr. 111 zugeteilt wurde.

43. Verbandstag des Verbandes der unterbadischen Kreditgenossenschaften.

Weinheim, 5. Juli. Der Verband der unterbadischen Kreditgenossenschaften hält heute und morgen hier seinen 43. Verbandstag ab. Die erste Hauptversammlung wurde in der Turnhalle des Realgymnasiums vormittags 1/12 Uhr vom Verbandsdirektor Stadtrat Adolf Wilsch-Karlsruhe eröffnet. Begrüßungsansprachen hielten Bankdirektor Jutzgräf namens der Vereinsbank Weinheim, Geh. Regierungsrat Steiner namens des Ministeriums, Bürgermeister Ehret namens der Stadt, sowie Stadtrat Niederbühl-Kastlaff namens der

Anhuld der verdugten Gesichter der andern und zu der erstaunten Frage:

„Was ist das, Herr Obergeringenieur?“

„Eben kommt ein Marconigramm an, und das hören Sie. Möchten Sie sich die Station mal ansehen?“

Auch die ältesten Reisenden brachten gierig. Der drahtlosen Telegraphie haftet bis auf den heutigen Tag etwas Geheimnisvolles an. Und so stiegen alle unter Leitung Brandts zum Sonnendeck empor, wo die Marconistation sich immer befindet. Im letzten Moment gestellte sich ihnen noch Mr. Jachon hinzu.

Viel bekamen die Besucher nicht zu sehen. Vor und achter auf dem Sonnendeck waren zwei schlanke, hohe Masten, von deren Spitzen aus nehförmig Drähte nach der Mitte des Schiffes zu liefen, sich dort vereinigten und als einzelner dicker Strang in die Marconistation mündeten. Dort sah ein junger Mann vor einem Morse-Apparat und telegraphierte, genau wie in jedem Telegraphenamt — oder er nahm einen Telephonhörer zur Hand, drückte ihn ans Oh. und empfing so irgend ein Telegramm von irgendwoher. Die ganze Einrichtung wirkte verblüffend in ihrer Einfachheit, die Station war kaum größer als eine sehr geräumige Telephonzelle.

Obergeringenieur Brandt gab seine Erklärung so verständlich, wie sie einem Laien eben verständlich gemacht werden können, mit dem Resultat, daß eine allgemeine Diskussion über Marconis wunderbare Erfindung anhub, und plötzlich jeder mit jedem bekannt zu sein schien.

Der Obergeringenieur hatt: seinen Zweck erreicht, und der Kapitän, der dem Vorgang von der hohen Kommandobrücke aus gefolgt war, nicht vergnügt schmunzelnd dazu.

Es war eine junge Dame, die das allgemeine Interesse auf einen anderen Gegenstand lenkte. Sie hatte ein Weibchen, den Erklärungen des Obergeringenieurs folgend, mit großem Eifer das Reizwerk des Marconiapparates betrachtet, als plötzlich et-

Ams blaue Band des Ozeans.

Roman von Oskar T. Schweriner.

(1. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Am Bug des Dampfers, dort wo die Sonne am stärksten zu brennen schien, hatte sich der Obergeringenieur breitbeinig mit dem Rücken gegen die Reeling gestemmt und sein geliebtes Weibchen entzündet. Er war vom Kapitän auf diesen Posten geschickt worden.

„Sie, Brandt!“ hatte der „Alte“ gesagt. „Sie sind ja doch so ungefähr der beste Erzähler und Salonmensch unter uns — außer vielleicht den Doktor. Aber der wird immer gleich einseitig.“

Beide hatten hier gelächelt. Der gute, noch junge Schiffsarzt hatte eine recht verständliche Vorliebe für weibliche Gesellschaft. — „Alte, Brandt, nun gehen Sie mal da runter und pflanzen Sie sich dort auf und fangen Sie was Interessantes zu erzählen an. Bringen Sie die Gesellschaft ein bisschen zusammen und untereinander. Die sind ja wieder einmal steifer als wie die Böcke; — nun sind wir schon zwei Tage unterwegs, und —“

„s ist eben noch nichts passiert!“ meinte der Obergeringenieur. „So'n ordentlicher Sturm oder so was, das bringt die Menschen immer schnell genug zusammen. Aber das Meer ist ja glatt wie'n Teich!“

„Ja,“ nickte der Kapitän, „s müßte was passieren!“

Und so ging der Obergeringenieur nach unten — die Unterredung mit dem Kapitän hatte in dessen Kajüte neben der Kommandobrücke auf dem Sonnendeck stattgefunden — und pflanzte sich am Bug des Schiffes auf, während der Kapitän ihm komisch — lummervoll nachsah. Denn die Frage der Gemütslichkeit auf einer Ozean-Bergnügungsreise — und die Erste Kajüte reißt ja wohl fast ausschließlich zum Vergnügen — ist eine enorm wichtige, für die Reederei sowohl wie für den Kapitän. Beide

haben sich einen „Namen“ zu machen, wie Aerzte, Künstler oder Schriftsteller, und wenn die „Sailon“ wieder im Gange ist und die Freunde sich in ihren Klubs treffen, dann heißt es seltener: „Mit welchem Schiff“, als „mit welchem Kapitän sind Sie gefahren?“ Und je besser man sich amüßert hat, desto höher steigt das Ansehen des Führers des Schiffes, — und nicht nur bei den Passagieren allein.

„Es'ne hochheilige Gesellschaft!“ brummte der Kapitän noch einmal in seinem ehrlichen Hamburger Dialekt in sich hinein, „s müßt wirklich was passieren!“

Dann machte er sich wieder mit Logbuch und Karte zu schaffen, nicht ahnend, in welch außerordentlicher Art sich sein Wunsch schon in den nächsten vierundzwanzig Stunden erfüllen sollte.

Der Obergeringenieur hatte sofort mit einigen Herren, die er schon kannte — sie speisten an seinem Tische — über das auf dem Ozean stets aktuelle Thema der Geschwindigkeit des Schiffes zu debattieren angefangen und suchte jetzt recht ostentativ herauszurechnen, wann man in Newport anlangen könnte. Und es war ihm gelungen, eine ziemlich Gruppe von Zuhörern um sich zu sammeln, nur die Damen hielten sich noch fern. Da deutete der Obergeringenieur mit dem Zeigefinger plötzlich nach oben.

„Psi! Hören Sie!“ unterbrach er sich geheimnisvoll.

Alle lauschten und blickten empor. Da wurden die Damen doch neugierig, sie eilten herbei. Bald war tatsächlich der größere Teil der Passagiere beisammen.

Und wirklich; in deutlichen, scharf abgebrochenen Zischlauten — manchmal länger, manchmal kürzer — schien etwas Unsichtbares durch die Luft zu sausen, direkt an den Ohren der Sitzenden vorbei. Wie ein Automobil, das in rasender Fahrt dicht an einem vorbeijagt, plötzlich stehen bleibt, gleich weiter rast, wieder stehen bleibt — und so fort und fort. Die Rundigen — es waren eine ganze Anzahl — schmunzelten beim

großen Wichtigkeit des Verhandlungsgegenstandes darf wohl mit Sicherheit mit einer sehr starken Beteiligung der badischen Wasserkräftbesitzer und sonstiger direkter Interessenten an der Versammlung gerechnet werden.

Defingen (A. Donaueschingen), 5. Juli. Bei den Löscharbeiten sollen verschiedene Feuerwehreinheiten zu Schaden gekommen sein. Die Gr. Gebäudeversicherungsanstalt hat zur Entdeckung des Brandstifters eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.

Engen (A. Waldshut), 4. Juli. Am 6. August feiert Dekan und Geistl. Rat Schill hier das goldene Priesterjubiläum.

Hausen (A. Radolfzell), 7. Juli. Hier wird am Geburtstag des Großherzogs das von Landtagsabg. Rechtsanwalt Fr. König in Mannheim gestiftete Kriegerdenkmal enthüllt werden. Mit dem Fest ist die 25. Jubelfeier des dortigen Militärvereins verbunden.

Einsturz an der neuen Rheinbrücke bei Kleinlausenburg.

Kleinlausenburg (A. Sickingen), 5. Juli. Am Dienstag nachmittag ist unter donnerndem Krachen der erst letzte Donnerstag vollendete rechte Brückenteil der im Bau befindlichen neuen Rheinbrücke eingestürzt. Auf der Brücke arbeiteten 4 Mann, die mit in den zurzeit hochgehenden Rhein gerissen wurden. Es gelang ihnen, sich an den Holzmassen festzuhalten. Am Stauwehrbau wurden die 3 Arbeiter Jangato, Baumgartner und Schaaf gerettet, während der 4., der verheiratete Zimmermann König von Engelschwand, Vater mehrerer Kinder, unterhalb des Wehrbaues von einer Stromwelle erfaßt und in die Fluten gerissen wurde. Es gelang nicht, ihn zu retten. Sofort nach dem Einsturz wurden die rheinabwärts gelegenen Orte telegraphisch verständigt und es gelang verschiedentlich, das den Rhein hinab schwimmende Holz ans Ufer zu ziehen.

Der abgestürzte Hohlbaum, der eine Spannweite von 41 Metern hatte, befand sich unmittelbar unterhalb des gedachten Teiles der alten Brücke. Er bestand aus 6 zum Teil unter sich verbundenen Einzelbögen. Die Holzmassen betragen insgesamt circa 200 Kubikmeter. Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, daß entgegen den Anordnungen der Bauleitung zu früh die Verhängungen und Verankerungen gelöst wurden. Der linksseitige Brückenbogen steht noch. Große Menschenmassen, die zum Teil mit den Abendzügen hier eintrafen, drängten sich nach dem Einsturz des Brückenbogens auf die alte Rheinbrücke, um das Schauspiel mit anzusehen. Da die alte Rheinbrücke jedoch moribund und baufällig ist, mußte das Publikum die Brücke wieder verlassen.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde von dem Einsturz der Lausenburger Brücke. Schon eine Stunde nach dem Unglücksfall kamen gewaltige Holzkomplexe, Latten und Balken, durch starke Schrauben zusammengefügte Bretterkonstruktionen den Rhein herabgeschwommen. Das Holz war zum Teil ganz zerseht und zerstückelt. Was die Brückenfatastrophe nicht ruiniert hatte, lüfteten die Elemente an dem Stauwehr Rhinas zu vernichten.

Nach Berichten von Augenzeugen neigte sich der gewaltige Bogen plötzlich in der Mitte nach auswärts und stürzte mit mächtigem Krachen in den hochauflutenden Rhein. Sofort rissen die Wogen das Gerüst rheinabwärts. In atemlosem Bangen sahen die am Ufer Stehenden, wie die Fluten, und die Gischt der Stromschnellen einen Augenblick die mit herabgerissenen Arbeiter bedeckten. In lausenberger Fahrt mußten sie auf den Trümmern bis zum Stauwehr fahren, wo das Gerüst an den Betonpfeilern anprallte. Einem der Arbeiter gelang es, auf ein verankertes Schiff zu springen, zwei andere wurden durch Boote gerettet, aber der vierte, der sich an einem Boot festgeklammert hatte, wurde von den Fluten fortgerissen und ertrank.

Das Großfeuer in Engen.

Engen, 5. Juli. Das schwere Brandunglück in Engen, das als dritte Katastrophe in diesem Jahre unsere badische Heimat getroffen hat, hat, wie nunmehr feststeht, 35 Häuser, die den alten Stadtteil ausmachen, vernichtet. Ueber die Einzelheiten bringt der „Segauer Erz.“ noch manches Nähere, dem wir folgendes entnehmen: Große Bestürzung herrschte, als infolge des Windes plötzlich drei Feuerherde sich bildeten: Das Aemehaus in der Spendhausgasse, in der Hauptstraße das Haus des Nagelschmied Decker und in der Schindelgasse das Haus der Geschwister Schelling. Sehr bald machte sich

Wasser-mangel

geltend. Die Wasserleitung hatte sich zeitweise erschlossen, zum Glück hatten die Schleusen unseres Baches einen ordentlichen Wasservorrat, auch behalt man sich so gut es ging; mit Fässer und Kübeln wurde das Wasser zum Teil aus dem benachbarten Anleisungen begehrt.

Eine außerordentlich schwere Arbeit war es, 8 Stunden lang das Wasser vom Stauwehr am Bahndamm in der hochgelegenen Stadt hinauf zu pumpen. Die Feuerwehren von Welschingen, Mühlhausen

unter „Batanier 3“, dessen frühere Mannschaft gleichfalls in den Zustand trat.

South Shields, 5. Juli. (Tel.) Die ausländischen Hafenarbeiter am Tyne nahmen ein von ihren Vertretern den Arbeitgeber unterbreitetes Lohnabkommen einstimmig an, beschlossen aber, später eine weitere Forderung zu stellen. Die Arbeit wird morgen aufgenommen.

London, 6. Juli. (Tel.) Nach Manchester sind 400 Infanteristen zur Aufrechterhaltung der Ordnung abgegangen. Gestern Abend sind die Mannschaften von 11 auf der Themse liegenden Dampfern der allgemeinen Dampfschiffahrtsgesellschaft in den Zustand getreten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 6. Juli. Heute geht als erste Novität dieser Saison im Stadtgärtentheater „Die keusche Susanne“, Operette in drei Akten von Donizetti, Musik von Jean Gilbert in Szene. „Die keusche Susanne“ war einer der größten Operettenerfolge der vergangenen Winterzeit und wurde an den meisten Theatern mit stürmischer Heiterkeit aufgenommen, teilweise erreichte sie sogar die dreistellige Auführungsgabe. Die Titelrolle ist mit Fräulein Schwarz besetzt, die anderen weiblichen und männlichen Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Kurt und Richter, der Herren Beder, Fischer, Herold, Karnbach und Warbes. Am Freitag, den 7. Juli, findet eine Wiederholung der „Dollarsprinzessin“ in der bekannten Besetzung statt. Das Repertoire der ganzen nächsten Woche wird Freitag bekannt gegeben.

Baden-Baden, 5. Juli. Das in der hiesigen ständigen Kunstausstellung in der Viktoriaallee ausgestellte Pastellgemälde „Schellenbaumträger“ von Professor Friedrich Fehr-Karlsruhe ist von Großherzog Friedrich anlässlich seines kürzlich erfolgten Besuches der Ausstellung angekauft worden.

Freiburg, 5. Juli. Der a. o. Professor der Physiologie Dr. W. Trendelenburg wird, lt. Freib. Ztg., dem Ruf nach Innsbruck Folge leisten.

Berlin, 6. Juli. (Privat.) Dem Vernehmen nach hat der Frankfurter Oberbürgermeister Abdies in Berlin ein-

und Singen haben hier tren ausgehalten. Ein Teil der Donau-schinger Feuerwehr traf mit Extrazug ein und nahm sofort den Kampf mit dem entsefelten Element auf.

Besondere Anstrengungen

wurden gemacht, um den großen von hinten und der Südseite bedrohten Häuserkomplex Harder-Stehle-Nigeldinger auf dem Marktplatz zu retten, da von hier aus ein Ueberpringen des Feuers auf das Amtsgerichtsgebäude und den „Adler“, sowie auf die östliche Straßenfront der Hauptstraße zu befürchten war. Man glaubte schon an Erfolg, als plötzlich 1/2 Uhr in der „Rebstoa“-Scheune die Flammen zum Dach herausstiegen. Laute Schredenstöße der Menschenmenge folgten, denn jetzt hatte das Feuer einen

neuen großen Herd

gefunden. Im Nu standen die dreistöckigen Häuser Nigeldinger-Stehle und später das mächtige Huberische Haus in Flammenmeer. Das war der Höhepunkt des Brandes, da die einzelnen Brandplage sich immer näher gekommen waren und in der Schindelgasse und in den Hintergebäuden und Scheunen große Feuerherde aufgespeichert waren, welche in Verbindung mit den großen Wohnhäusern am Marktplatz ein ungeheures Flammenmeer bildeten.

Aus der Nachbarschaft war zu Fuß, per Rad und mit der Bahn ein ungeheurer Menschenstrom eingetroffen. Der Zug 11 Uhr nachts war vollgeproppert mit Schaulustigen, selbst die Wagentreppen des Zuges waren besetzt. Auf der 1/2 Uhr von Immenhingen kommende Zug brachte nach Fremde herbei.

Nach Mitternacht gegen 1 Uhr war die Gefahr soweit vorüber, daß man wenigstens eine weitere Ausdehnung des Brandes nicht mehr befürchten mußte. Wohl aber war noch bis gegen Morgen äußerste Wachsamkeit notwendig, da zwischen dem großen Trümmerfeld das Feuer noch funkenlang fortwogte. Neben dem heftigen Winde haben zur raschen Ausbreitung des Brandes noch verschiedene Umstände beigetragen; einmal ist der Schauplatz des Brandes der dichtbebaute Teil unserer Stadt, viele Häuser enthielten das neu heimgebrachte Heu, auch hat die Bauart und Beschaffenheit der alten Häuser dem Elemente zu wenig Widerstand leisten können.

Die grauenigen Eindrücke des 4. Juli 1911 werden von den Bewohnern der hiesigen Stadt nicht so bald vergessen werden. Viel ist zerstört worden. Viel Arbeit und Schweiß war nun umsonst und die Größe des Schadens kann heute noch nicht angegeben werden. „Jetzt habe ich gar nichts mehr“, hat einer der getroffenen Arbeiter gestern Abend gesagt, als er mit dem Singener Arbeiterzuge kommend, statt seines Heimes ein rauchendes Trümmerfeld fand. Die meisten Betroffenen sind versichert, aber die alten Gebäude sind eben zum Teil so schlecht eingestürzt, daß mit den aus der Feuer-Versicherung kommenden Mitteln ein neues Heim nicht geschaffen werden kann. Trotzdem heißt es jetzt den Mut nicht verlieren. Die Energie der hiesigen Bewohner, deren Vorhaben sich auch nach manchen harten Kriesschäden wieder aufgerafft und emporgerichtet haben, ihre Arbeitsamkeit und die Wohlthätigkeit vieler Menschen werden zusammen wirken, um die schwere Wunde wieder zu heilen.

Engen, 6. Juli. (Priv.) Nachdem gestern vormittag 8 Uhr, wie wir schon gemeldet hatten, noch eine Scheune abgebrannt war, kann jetzt die Gefahr als beseitigt gelten. Bei dem Scheunenbrand konnten die Flammen durch rasches Eingreifen rechtzeitig gelöscht werden.

Gestern Abend 1/2 Uhr traf eine Abteilung von 28 Pionieren aus Rehl unter Führung eines Oberleutnants zur Hilfeleistung bei den Aufräumungsarbeiten hier ein. Heute früh wurde mit dem Niederlegen der noch rauchenden Trümmer begonnen, um 1/2 Uhr erlöste der erste Sprengschuß.

Eine von Schültern unter den anwesenden Fremden veranstaltete Sammlung ergab 240 M., weiter brachten die Einwohner des verheert gebliebenen Stadtteils bis gestern mittag rund 1000 M. zusammen.

Für die Unterkunft der Obdachlosen ist nunmehr Vorsorge getroffen. Mit Betten ist man jetzt genügend versehen, da außer den 60 Betten des roten Kreuzes noch die Fabriken in Singen Betten zur Verfügung gestellt haben.

Der gestern als vermißt gemeldete achtjährige Knabe, den man anfangs in den Flammen umgekommen glaubte, hat sich eingeschunden. Er war in einem Nachbarort zu Besuch gewesen. Es sind somit Menschenleben nicht zu beklagen.

Von dem Hegaustädter Engen, das am Dienstag von einem Großfeuer heimgesucht wurde, ist der Redaktion von dem unter dem Namen Engelbert Segauer bekannten Karlsruher Schriftsteller eine größere Anzahl vorzüglicher Photographien zur Verfügung gestellt worden, die in unserem Expeditionsbüchsenfenster ausgestellt sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Juli.

Die gesamte Karlsruher Studentenschaft hielt gestern Abend im großen Saale der Festhalle aus Anlaß des bevorstehenden Geburtstages unseres Landesfürsten einen Großherzogs-Kommers ab. Im Hintergrunde des Podiums waren die zahlreichen Fahnen der einzelnen Korporationen aufgestellt, während vor dem Podium links und rechts die Wästen von Kaiser und Großherzog zu bemerken waren. Die Galerie zierte ein reicher Damensitz und im Saal hatten die alten und jungen Semester in den verschiedenfarbigen Mützen auf langen Kniepfeilern Platz genommen. Unter den zahlreich erschie-

getroffen, um mit dem Kultusministerium über die Frankfurter Stiftungs-Universität zu verhandeln. Es steht zu erwarten, daß das Ministerium in den entscheidenden Fragen eine strikte ablehnende Haltung einnimmt.

Die Münchener Trauerfeier für Felix Mottl.

München, 5. Juli. Was Felix Mottl den Münchnern war, das konnte man heute vormittag ersehen, als Tausende auf den östlichen Friedhof wallten, um der Trauerfeier für Meister Felix Mottl anzuwohnen. In weitem Kreise umstanden dichtgedrängt die Menschen den Artadenhof, in dessen Mitte altargleich sich die Sargstätte aufbaute, die aus wunderbaren Kränzen einen feierlichen Schmuck trug. Dahinter hatte sich das Hoforchester aufgestellt. Gekrönt wurde der architektonische Aufbau durch einen mächtigen violetten Kranz, dessen Farbe in der hellen Zulfonne wehmütige Stimmung verunsbildlichte. In der Runde erhoben sich schlanke Kandelaber, die breite Erzpfeiler trugen, aus den die Flammenzungen offener Feuer emporlöhnten. Schlicht, aber monumental wirksam hat Münchens hervorragender Architekt, Emanuel v. Seidl, der Trauerfeier einen erhabenen Rahmen gegeben.

Der großen Trauerfeier ging ein intimer Akt in der Aussegnungshalle voraus. Die weite Kuppelhalle war von einer überaus zahlreichen und vornehmen Trauerbesucher gefüllt. Prinz Ludwig Ferdinand war durch den Adjutanten Oberleutnant Krembs vertreten. Generalintendant v. Speidel war mit sämtlichen Beamten der Intendantur erschienen, ferner waren zu sehen: der Staatsminister v. Wehner und v. Müllner, Geheimrat v. Aug., Stadtkommandant Generalleutnant v. Schmidt, Ernst v. Posart, Richard Strauß, Hofkapellmeister Reichenberger (Wien), Graf Mon, als Vertreter der Stadterwaltung Oberbürgermeister Dr. v. Borst, Stadtschulrat Dr. Kerstingsteiner usw.

Um 11 Uhr wurde der mit weißen Rosen überdeckte Sarg, in dem Mottls Leiche ruhte, in die Halle getragen, Fackelträger (Schüler der Akademie der Tonkunst) folgten mit brennenden Lichtern. Während der Sarg in der Mitte niedergestellt wurde, sprangen laulose die Nordtore auf und hereinfluteten die erstrahlenden Klänge von „Nieders Liebeshob“.

nenen Ehrengästen befanden sich u. a. Minister Dr. Böhm, Ministerialrat Schwoerer, der Stadtkommandant Frhr. v. Baldenstein, der Rektor der Fridericiana, Geh. Hofrat Prof. Dr. Städel, Generalmajor Anshuser, Oberpostdirektor Geißler, verschiedene Offiziere, sowie nahezu sämtliche Professoren der Technischen Hochschule, Herr stud. chem. Alfred Weiß (Abd. Verbindung Gießhütte) eröffnete den Kommers mit einer kurzen Begrüßungsansprache, in der er namentlich den Ehrengästen dankte und kommandierte einen Salamander auf den guten Verlauf des Abends. Nachdem ein Marsch und das allgemeine Lied „Sind wir vereint zur guten Stunde“ erklungen war, ergriß Herr cand. chem. Steinthal (Allemania) das Wort zur Großherzogsrede. Er pries Großherzog Friedrich in seiner knappen, aber begeisterten Ausführungen als Förderer der Technik und brachte zum Schluß ein Hoch auf den Landesfürsten aus, das bei der Korona lebhaften Widerhall fand. Die Musik spielte nunmehr die Badische Hymne, welche die Anwesenden stehend anhörten. Herr stud. chem. Weiß, der das Präsidium führte, verlas hierauf ein auf ein abgelesenes Huldigungstelegramm vom Großherzog eingegangenes Antworttelegramm, das mit Beifall aufgenommen wurde. Herr cand. forest. M. Welz (Hubertiae) gedachte in seiner Ansprache des Kaisers, dem sein Hoch galt. Nach einem weiteren allgemeinen Gesang hielt Herr cand. electr. E. Haud (Fidelitas) die Rede auf Rektor und Professoren. Er dankte besonders dem Rektor, Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Städel für seine Bemühungen die endlich zu einer Einigung unter der gesamten Karlsruher Studentenschaft geführt haben und forderte seine Komilitonen zu einem kräftigen Salamander auf Rektor und Professoren auf. Geh. Rat Prof. Dr. Städel dankte im Namen der Professoren und gleichzeitig der anderen Ehrengäste in herzlichen Worten für die Einladung zu dem Kommers und ließ sein Hoch auf die geehrte Karlsruher Studentenschaft ausklingen. Den Abschluß des offiziellen Teils bildete sodann die Damerrede, gehalten von Herrn stud. Banjschbach (Germania), worauf sich der inoffizielle Teil des Kommerses angeschlossen, der bei gefüllten Bechern, dem Sang gemeinsamer Lieder und den Klängen der Artilleriekapelle Nr. 14 unter persönlicher Leitung von Obermusikmeister Riese bis lange nach Mitternacht hin zog.

Feuerwehrrühmung. Gestern nachmittag fand eine größere Uebung mit der Automobilpriege durch die Feuerwehr auf dem Engländerplatz statt, im Beisein des Herrn Oberbürgermeister und des Kommandos der freiwilligen Feuerwehr aus Forstheim, sowie der Herren Ingenieur Seitz und Oberkommandant Heuser.

Vom Verein gegen Haus- und Straßeneitel wurden im Monat Juni an durchreisende Handwerksburden 416 Unterfügungen verabreicht.

Der Musikverein Harmonie errang am vergangenen Sonntag beim 3. Gaumuskifest des Mittelbad. Musikverbandes in Rappelsweid anlässlich der Feier des 100-jährigen Bestehens der dortigen Kapelle den ersten Preis nebst Ehrenpreis mit 34 von 36 Punkten. Als Preisstück wurde unter Leitung des Herrn Karl Wöhlinger die Ouvertüre zur Oper „Des Teufels Anteil“ von Weber vorgetragen. Die Preise, eine Trompete in Neußler und ein Trillhorn, sind in der Musikalienhandlung Fr. Tafel ausgestellt.

Stadtgarten-Konzerte. Infolge des eingetretenen guten Wetters werden die im Stadtgarten an Werktagen üblichen Konzerte bis auf weiteres abends 8 Uhr abgehalten. Die Sonntagskonzerte finden nach wie vor nachmittags 4 Uhr statt.

Scheu geworden ist gestern vormittag Ede Weindrenner- und Körnerstraße ein Pferd eines hiesigen Warenhauers vor einem ihm entgegenkommenden Lastzug der süddeutschen Eisenbahngesellschaft, als der Zugführer an der Straßentrennung ein Warnungszeichen abgab. Das Pferd sprang mit dem Wagen auf den Gehweg, wodurch ein Alleebaum, sowie der Wagen beschädigt wurden.

Von der Luftschiffahrt.

Der Deutsche Rundflug.

Höfter a. d. Weser, 5. Juli. Hanuscle, der um 5 Uhr 36 Minuten heute früh in Kassel aufgestiegen war, flog irrträumlich statt in östlicher, in nördlicher Richtung. Er hatte bei Münden den Wasserlauf für die Werra gehalten. Als er seinen Irrtum bemerkte, ging er hier glatt nieder.

Nordhausen, 5. Juli. (Tel.) Die Flieger König und Hoffmann, die gleichzeitig in Kassel aufgestiegen waren, sind hier beide kurz vor 8 Uhr eingetroffen und glatt gelandet. Hoffmann passierte das Ziel um 7 Uhr 57 Min., König um 7 Uhr 58 Min. Dr. Wittenstein, der als letzter Bewerber um 7 Uhr 28 Min. in Kassel für die Etappe Kassel-Nordhausen aufsteigen wollte, erlitt eine schwere Hasvarie. Er mußte vom Abflug absehen und muß vielleicht auch bei den Schluß-Etappen des Deutschen Rundfluges fehlen. ienziers landete 7 Uhr 22 Min. glatt in Nordhausen.

Der Europäische Rundflug.

London, 5. Juli. (Tel.) Sieben von zehn Fliegern die am Europäischen Rundflug teilnehmen, sind in Dover angekommen. Kimmerring ist in den Romney-Sümpfen 20 Meilen südlich von Dover niedergegangen; seine Maschine wurde beschädigt. — Den 200 Pfund-Preis für den schnellsten Flug zwischen Hendon und Shorsham gewann Bedrines.

Als die Akkorde verarrangiert waren, setzte sich der Leichenzug durch den Säulengang in Bewegung. Voran schritten die Kranzträger, unmittelbar vor dem Sarge wurden auf einem Samtkissen Mottls zahlreiche Orden getragen. Dem Sarge, zu dessen beiden Seiten vier flambeautragende Akademiestudierende schritten, folgte der Sohn Mottls und Mottls Privatsekretär und in angemessener Entfernung die schier endlose Zahl der Trauergäste. Nach hatten die Leuten von ihnen kaum die Säulenhalle verlassen, da nahe die Spitze des Zuges, der einen weiten Weg durch die Reihen der zu Taufenden erscheinenden Zuschauer zu machen hatte, schon wieder dem weiten Platz, an dem die eigentliche Trauerfeier sich abspielen sollte.

Währenddessen trug der Gesamthor des Lehrergesangvereins unter Hofkapellmeister Cortolezis' Leitung die feierliche Rundgebung aus der Mathäus-Passion vor. Der Sarg wurde dann auf den Katafalk gestellt. In weitem Halbkreis umstellte ihn die Schar der Trauernden, aus deren Mitte zuerst Generalintendant v. Speidel hervortrat, um das Wort zu einem Nachruf zu nehmen, in dem er u. a. sagte:

„Vertlungen sind die hehren Töne des „Tristan“, die uns der entschlossene Meister so oft zu sieghaftem Leben erweckt hat und die ihm, nun seinem eigenen Wunsch entsprechend, das letzte Geleite auf seinem stillen Weg gegeben haben. Felix Mottl ist nicht mehr. Als in den letzten Tagen die Kunde von seinem so plötzlichen Hinscheiden die Stadt durchwehte, da war wohl auf jedes Mannes Antlitz der Ausdruck stiller Trauer und banger Sorge, was denn nun geschehen werde, zu lesen. Die Augen der ganzen gebildeten Welt richteten sich in dieser Stunde hierher an diese Stätte, wo wir den letzten Abschiedsgruß den sterblichen Ueberresten des Meisters widmen.“

„Es ist nicht meine Aufgabe, die Bedeutung Mottls und seine Stellung in der musikalischen Welt hier eingehend zu schildern, ich muß mich darauf beschränken, den Gefühlen der hiesigen Trauer Ausdruck zu geben, die uns alle hier befeelen. Neben dem Gefühl des Schmerzes ist es noch ein anderes Gefühl, dem ich heute Ausdruck geben möchte, das mich besonders beherrscht als Leiter der hiesigen Sopros, wie auch persönlich, der ich an Mottl meine beste Stütze und meinen treuesten, verlässigsten Berater hatte.“

„Ich möchte aber auch meinen herzlichsten Dank aussprechen, ihm, er uns so viel gegeben hat. Sei überzeugt, mein lieber Freund, daß

Sport-Nachrichten.

Die Prinz-Heinrichsfahrt 1911. Der erste Tag.

11 Köln, 6. Juli. (Privat.) Der erste Tag der diesjährigen Prinz-Heinrichsfahrt führte von Hamburg v. d. S. über den Feldberg nach Schmitten, Limburg, Ehrenbreitstein, Coblenz, Bonn nach Köln. Bei Befahren des 800 Meter hohen Feldberges wurde das Hindernis durchgängig von den deutschen Wagen, die mit den Terrainverhältnissen besser vertraut sind, ohne Anstand genommen. Am Brunnhildes-Felsen land, wie bereits kurz gemeldet, die Begrüßungskart. Als Erster traf Prinz Heinrich um 7 Uhr 42 Min. auf der Feldberggruppe ein und fuhr bereits um 7 Uhr 53 Min. wieder ab. In Koblenz traf der Wagen des Prinzen Heinrich um 12 Uhr 50 Min. ein. Die übrigen Wagen kamen in solcher Reihenfolge.

Von den 65 in Hamburg v. d. S. gefarteten Wagen erreichten 62 Köln, das Ziel der ersten Tagesstrecke. Als erster Wagen kam um 8 Uhr 15 Min. der Wagen der Fahrleitung hier an. Dann folgte Prinz Heinrich am Steuer seines neuen Benzowagen, kurz darauf der Doppelwagen des Landrats von Metz, in weiteren Abständen von wenigen Minuten unter anderen der bekannte englische Sportmann Talbot und der Sieger in der zweiten Hertomer-Konkurrenz Dr. Stöck. Wagen Nr. 12 (Besitzer F. C. Bowring) hatte Kühlerdefekt, Wagen Nr. 77 von Geh. Regierungsrat von Udenbach Defekt an der hinteren Ase, Wagen 85 (Besitzer S. dela Croix) hatte die vordere Ase zerbrochen. Ein Unfall ist nicht passiert.

Die Teilnehmer wurden überall mit großem Jubel begrüßt. Ungeheure Menschenmengen bildeten Spalier. Die Fahrt war am ersten Tag vom schönsten Wetter begünstigt. Abends fand zu Ehren der Prinz-Heinrichsfahrt im Hotel du Nord, wo Prinz Heinrich abgestiegen ist, ein vom Kölner Automobilklub veranstalteter Begrüßungsabend statt, an dem auch Prinz Heinrich und der Herzog von Connaught teilnahmen.

Der Start in Köln.

11 Köln, 6. Juli. (Privat.) Heute früh 7 Uhr erfolgte die Weiterfahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrichsfahrt über Düsseldorf nach Münster.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 2. Juli. In einer Stärke von 500 Köpfen sind gestern Abend die Schiffsfährtliche und Seelabetten der zur Zeit in Kiel vor Anker liegenden nordamerikanischen Flotte auf dem Leichter Bahnhofs im Sonderzuge hier eingetroffen. Ihre Anwesenheit, wie es von Anfang an beabsichtigt war, einen privaten Charakter. Die Offiziere waren mittags vorausgereist. Die Besucher werden gruppenweise die Stadt in Augenschein nehmen und Berlin Samstag mittag wieder verlassen.

Lübeck, 6. Juli. Die Mitglieder des Deutschen Schulschiffvereins haben 80000 Mk. für das neue Schulschiff „Prinzessin Eitel Friedrich“ gestiftet. Die vollständige Bauunterne von 600000 Mk. ist nun durch freiwillige Spenden aufgebracht.

Wien, 6. Juli. Wie die „Wiener Zeitung“ meldet, hat der Kaiser das bisherige Präsidium des Herrenhauses für die Dauer der nächsten Session des Reichsrates wieder ernannt. In Budapest, 5. Juli. Der ungarische Reichstags-Abgeordnete Pap, der zu den ältesten Mitgliedern des ungarischen Abgeordnetenhauses gehört und im vorigen Reichsrat als Alterspräsident fungierte, ist in eine Irrenanstalt gebracht worden. Schon seit längerer Zeit wurden bei ihm geistige Störungen beobachtet.

Gumden, 6. Juli. Die Herzogin von Cumberland ist seit 14 Tagen erkrankt und muß das Bett hüten.

Haag, 5. Juli. Im großen Saale des Kurhauses Scheveningen wurde heute nachmittag der Präsident der französischen Republik Fallières vom Gemeinderat empfangen und vom stellvertretenden Bürgermeister in einer herzlichen Ansprache als der hervorragendste Vertreter einer großen Nation begrüßt, die seit Jahrhunderten an der Spitze der Kultur markiert.

London, 5. Juli. Gestern Nacht sind sieben britische Torpedobootzerstörer mit schweren Beschädigungen in Portland angekommen. Sie unternahmen bei schwerer See Versuchsfahrten und erreichten eine Geschwindigkeit von achtundzwanzig Knoten. Infolge der Erschütterung durch die mit voller Kraft arbeitenden Maschinen gaben zahlreiche Verbindungen nach, so daß das Wasser in die Ölbehälter drang und das Öl fast gänzlich unbrauchbar machte. Heute sind Taucher hinabgeschickt, um die Lecks zu verstopfen.

Armita, 6. Juli. (Pet. Tel.-Ag.) Während unter dem Geleit russischer Schiffe ein ermordeter russischer Unterthan beerdigt wurde, fiel ein persischer Polizist mit dem Dolche einen russischen Soldaten an. Der Angreifer wurde aber durch einen Kolbenhieb niedergeworfen. Die Erregung gegen die Russen wächst. Die Verwandten des Ermordeten halten sich verborgen, da sie für ihr Leben fürchten.

Wir Deiner nie vergessen werden und daß Du, Du gottbegnadeter Künstler, Du lieber, guter Mensch, in unserer Erinnerung fortleben wirst! Dein Birken und Dein Schaffen wird in goldenen Buchstaben in die Geschichte der Kunst eingeschrieben bleiben, namentlich aber auch in die Geschichte des Münchener Hoftheaters.

Se. Igl. Hoheit, unser allergnädigster Herr, der feste Schirm aller Künste, hat mich beauftragt, einen Kranz an der Bahre des Verewigten niederzulegen. Desgleichen lege ich diesen Kranz im Namen der Igl. Generalintendant hier nieder.

Wohl an die zwanzig Ansprachen wurden noch gehalten, in denen die ganze Liebe und Verehrung zu dem dahingegangenen großen Meister zum Ausdruck kam. So rief Richard Strauß als Uebersetzer einer Kranzrede der Generalintendant der I. Schauspielere in Berlin sichtlich aufs tiefste bewegt, dem Verewigten die Worte nach: „Lieber Mottl, ich will Dir keine Rede mehr halten, nachdem Dein Meister in Tönen gesprochen hat, aber im Namen aller musikalischen Herzen der ganzen Welt will ich Dir noch einmal danken und Dir Lebewohl sagen. Wir werden Dein Andenken in treuer Liebe und Bewunderung in Ehren halten!“

Hofschauspieloberregisseur Dr. Klian widmete Mottl, mit dem ihn dreißigjährige Freundschaft verband und mit dem er schon in Karlsruhe zusammen an der Hofbühne gewesen war, einen tiefempfundnen Nachruf.

Chefregisseur Dr. Martin Rohrer von den „Münch. Neuest. Nachrichten“ gab für den Landesverband der bayerischen Presse der tiefen Trauer der Berufsgenossen und besonders der Münchener Journalisten und Schriftsteller Ausdruck. Dabei führte er aus: „Kunst — und die Pflicht, im Dienste des öffentlichen Wohles publizistisch zu schaffen, stehen zu einander in demselben Verhältnis wie Feuerstein und Stahl. Und vollends die Kunst, die den feinsten Regungen der Seele einen so glühenden Ausdruck zu geben vermag und den ganzen Menschen hinreißt bis zur Selbstaufopferung seiner Persönlichkeit. Und weil uns auch hierin Feltz Mottl ein Vorbild war, weisen wir unsere Bewunderung und unsere Verehrung und ein rühmendes Gedächtnis und als Ausdruck dafür diesen Lorbeerkranz dem großen Toien.“

Königin Maria Pia †.

Turin, 5. Juli. Königin-Witwe Maria Pia von Portugal ist heute nachmittag 3 Uhr 15 Min. im Schlosse Stupinigi infolge plötzlich eingetretener Urämie (Harnvergiftung) gestorben.

Nach dem offiziellen Krankheitsbericht war die verstorbene Königin Maria Pia am Nachmittag des 1. Juli von einer sehr heftigen, von Fieber begleiteten Leberkolik ergriffen. Der Zustand verschlimmerte sich dann infolge der hinzutretenden Störung der Nierenfunktion.

(Königin Maria Pia war bekanntlich die Großmutter des Ex-königs Manuel von Portugal, die, wie noch erinnert sein dürfte, bei der portugiesischen Revolution im vorigen Herbst mit den anderen Mitgliedern der königlichen Familie aus Portugal vertrieben worden war und dann in ihrem Heimatlande Statten Aufnahme gefunden hatte. Die Verstorbene war am 16. Oktober 1847 als Prinzessin von Savoyen geboren. D. Red.)



Königin Maria Pia von Portugal

Aus der Republik Portugal.

Lissabon, 6. Juli. Etwa 1000 Referditen, die mit den aktiven Truppen nach dem Norden abgehen sollen, durchzogen gestern die Stadt, überall von patriotischen Jurensen begrüßt.

Lissabon, 6. Juli. In der konstituierenden Versammlung führte der Minister des Aeußern aus, die Anerkennung der Republik sei stillschweigend durch den mobus vivendi erfolgt, der zwischen verschiedenen Mächten und der portugiesischen Regierung abgeschlossen worden sei. Der Minister führte weiter aus, die Durchführung des Trennungsgesetzes vollziehe sich ohne Widerstand.

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 5. Juli. Aus Tanger wird gemeldet: In Casablanca wurde heute eine französische Apotheke durch Explosion zerstört. Drei Personen wurden getötet, acht verwundet.

Paris, 5. Juli. Aus Larache wird vom 4. Juli gemeldet, daß 250 Mann französischer Genietruppen ausgeschickt worden sind. Ferner wird aus Elkar vom 4. Juli berichtet, ein spanisches Detachement sei in der Richtung auf Argilla abgegangen.

M. London, 6. Juli. (Priv.) Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Meternich hatte gestern eine erneute Unterredung mit dem Minister des Aeußern. Schon im Lauf des Nachmittags hatte sich der Botschafter zu einer Besprechung nach dem Auswärtigen Amt begeben.

Berlin, 6. Juli. (Privat.) Die letzten Berichte der deutschen Gesandtschaft in Tanger über die Lage in Agadir lauten wenig beruhigend. Sendboten berichten von einer starken Zunahme der Gährung unter den benachbarten Stämmen. Die Karawanenwege von Agadir nach dem Norden sind unpassierbar. Zwischen dem deutschen Kriegsschiff im Hafen von Agadir und der Gesandtschaft in Tanger wird eine Funtensprachverbindung hergestellt.

Paris, 6. Juli. (Privat.) Der „Temps bringt folgende Mitteilung: „Wie wir erfahren, hat die deutsche Regierung seit Sonntag in Unterredungen von Vertretern des Berliner Kabinetts mit Mitgliedern der französischen und englischen Regierung wiederholt den Wunsch nach Unterhandlungen geäußert und zu verstehen gegeben, daß man an diesen Unterhandlungen schriftlich teilnehmen könne. Daraufhin hat die französische Regierung sich bereit erklärt, auf diese Ansicht einzugehen und die deutschen Vorschläge anzuhören. Da andererseits England den Wunsch kundtat, wegen der auf dem Spiele stehenden allgemeinen und wegen seiner eigenen unmittelbaren Interessen den Verhandlungen zu folgen, die gegebenenfalls eingeleitet werden könnten, so werden die Unterhandlungen jedenfalls zu vieren — also zwischen Deutschland, Frankreich, Spanien und England — und wahrscheinlich zu fünfen stattfinden, wenn England, wie man annimmt, seine Gemeinbürgerschaft mit Frankreich an dieser Angelegenheit erklärt.“

Vom Balkan.

Cetinje, 5. Juli. Den Wiener Abendblättern wird von hier gemeldet: Der König teilte den Gesandten mit, er stelle ab 15. Juli, wo der Aufständischen zur Unterwerfung gestellte Termin abläuft, 7000 Mann an die Ubergängen der türkisch-montenegrinischen Grenze.

Für die Münchener Musikwelt sprach Dr. Alexander Dillmann: „Ich, dem genialen Dirigenten, dem wir im Leben so oft den Lorber widmen durften, dürfen wir den Lorbeer auch im Tode geben: ein Zeichen treuer Dankbarkeit für Stunden unergesslichen Genusses, die uns seine Kunst geschenkt hat. Nicht fühlen wir uns seine Kritiker! Wir alle fühlen uns als seine Freunde und seine treuen Helfer, die ihm in ihren begeistertsten Schilderungen nur danken konnten für das Schöne und Große seiner Kunst! Mottls Kunst gab der Musikwelt ihre schönste, beste und edelste Aufgabe zurück. Sie wurde gegenüber den Dessenlichkeit zur Trägerin der Gedanken eines großen Künstlers, zur Vermittlerin seiner hohen künstlerischen Ideen gegenüber einem weiteren Kreise, der nicht das Glück hatte, den Meister selbst zu hören.“

Zahlreiche Kranzniederlegungen folgten einander, darunter war vertreten die Akademie der Tonkunst, das Mozarteum und die Mozartgemeinde, der Münchener Tonkünstlerverein, die Generaldirektion und das Solopersonal des Hoftheaters in Karlsruhe durch Kammerpräsidenten Busbard, das Hoforchester von Karlsruhe durch Kammerpräsidenten Schwanzara. Von Karlsruhe aus hatten in herzlichen Beileids-telegrammen u. a. auch Mottls früherer Generalintendant Dr. Wierkin, Minister v. Bodman und Geheimrat Chelius ihre Teilnahme an dem Heimgang des großen Künstlers ausgedrückt, dessen Krankheit sie schon in bezorgten und herzlichen Telegrammen verfolgt. Auch Prinz Max von Baden, der ein Schüler Mottls, noch kürzlich incognito in München war, dort einer Trübsal-Aufführung beizuwohnen, befandete telegraphisch seine innige Anteilnahme.)

Als der letzte Kranz am Sarge Mottls niedergelegt war, spielte unter Leitung Franz Fischers, des langjährigen Freundes Mottls, das Hoforchester die Trauermusik aus der Götterdämmerung. Im Innern erschütterten diese wuchtigen Klänge aller Herzen. Als unter den hehren Siegfried-Motiven der Sarg Mottls wiederum emporgehoben und in die Halle getragen wurde, während die Fackelträger ihre Lichter löschten, stand wohl niemand da, dem die Tragik und die Trauer der Stunde nicht zu schmerzdem Bewußtsein gekommen wäre. Diese Trauerfeier, die dem sonnigen Kunstheros Mottl galt, wird in der Erinnerung bleiben. (M. A. R.)

auf, um den Uebertritt der Aufständischen nach Montenegro zu verhindern. Der König erklärte auf das entschiedenste, er hege die friedlichsten Absichten und werde den Frieden so lange wahren, als er nicht angegriffen werde.

Konstantinopel, 5. Juli. Der Oberkommandant von Albanien, Torgut Scheftet Pascha, meldet, daß fünf Montenegriner mit etwa zwanzig Aufständischen sich der Grenze von Leschnica näherten, um die türkischen Stellungen zu rekonoszieren. Am gleichen Tag griffen die Aufständischen von Selce die türkischen Vorposten an. Nachdem diese verstärkt wurden, haben sie den Aufständischen große Verluste beibracht.

Wien, 5. Juli. Nach Mitteilung informierter albanesischer Kreise greift die Aufstandsbewegung trotz der Verhandlungen in Bodgorika im Norden und Süden von Albanien weiter um sich. Die Aufständischen sind sehr entschlossen, auf ihren Forderungen zu beharren. Die Mission des Erzbischof von Stutari wird erfolglos bleiben.

Wien, 5. Juli. In türkischen Armeekreisen herrscht große Erbitterung gegen Montenegro. Sie befürworten ein aktiveres Vorgehen gegen Montenegro und sind gegen zu weit gehende Zugeständnisse an die Albanesen.

Budapest, 5. Juli. In der heutigen Sitzung des Abgeordneten-Hauses führte bei dem Finanzgesetz der Ministerpräsident aus Honor uniere auswärtigen Vertretungen in Konstantinopel gewisse Ratsschlüsse im Interesse der Lösung der albanischen Frage erteilten, lenkten wir die Aufmerksamkeit Montenegros auf seine internationalen Verpflichtungen. Im Zusammenhang hiermit ist der Minister der Aeußern übereingekommen, daß die jüngst interessierten Mächte der albanischen Frage mit gemeinschaftlichem Wohlwollen zur Lösung verhelfen. Ich glaube, daß keine Gegenätze entstehen werden, welche die Gefahr eines Krieges heraufbeschwören können.

Saloniki, 6. Juli. Zweck eines rascheren Nachrichtenbienstes über die Nachforschungen nach dem entführten Ingenieur, Richter sollen 100 Kavalleristen ins Olympgebirge abgehen.

Aus dem äußersten Osten.

Peking, 5. Juli. Ein heute veröffentlichtes Edikt des Kaisers wendet sich gegen die Abgeordneten des provinziellen Beratungskomitees, welche durch das Jenseit Vorstellungen dahin erhoben haben, es schade sich nicht, daß ein Mitglied der kaiserlichen Familie an der Spitze des Kabinetts stehe. Das Edikt verbietet in schärfsten Ausdrücken, sich künftig in Angelegenheiten zu mischen, die die prärogative Obergewalt bilden.

Peking, 5. Juli. In der Provinz Hupei sind wegen der Verstaatlichung der Eisenbahnen Unruhen ausgebrochen. Es sind Truppen an den Schauplatz der Unruhen beauftragt worden. Abgeordnete des Beratungskomitees der Provinz Hunan haben den Verkehrsminister der Konstitutionskammer wegen Betrugs der oberen Gewalt und des Verkaufs der Staatsinteressen angeklagt.

Handel und Verkehr.

§ Mannheimer Effektenbörse vom 5. Juli. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren gefragt: Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken zu 168.50 Proz., Kon. Ver.-Akt. zu 790 Mk. (805 B.), Wälz-Radm.- und Fahrtraderfabrik-Aktien zu 195 Proz. und Schiff-Aktien zu 238 Proz. (288.75 B.), Ganterbrauerei-Aktien (Steben) zu 108 Proz. erhältlich.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Ehesaufgebote:

4. Juli: Friedrich Kloman von hier, Kaufmann hier, mit Elisabeth Böhm von Raftatt; Aug. Schwegel von Böblingen, Monteur hier, mit Theresie Treisch von Neustadt a. S.; Gottlob Schöf von Ochsenbach, Postkassener hier, mit Emilie Wöhner von Bretten; Herm. Nishler von Weinsberg, Konditor hier, mit Marie Jind von Bühlertal; Dr. Colin Koh von Wien, Ingenieur in München, mit Luise Peter von hier.

Geburten:

29. Juni: Luise, Vater Ernst Steinbach, Bleicher. — 30. Juni: Wilhelm Ludwig, B. Fritz Wegler, Kaufherr; Ernst, B. Karl Kellhofer, Bleicher; Erwin, B. Ernst Weber, Schmieb; Frieda, B. Karl Fritzer, Former. — 1. Juli: Ludwig, B. Karl Teufel, Schreiner. — 2. Juli: Eugen Albert, B. Eduard Grimm, Schmied. — 3. Juli: Ludwig Julius, B. Otto Ludwig Glaser, Schlosser; Hedwig Emilie, B. Josef Roth, Former. — 4. Juli: Friedrich Georg, B. Georg Scherrer, Fabrikarbeiter.

Für die Hochwasser-Beschädigten im Tauberggrund sind ferner bei uns eingegangen:

von J. I. 1 M., B. L. 20 M., A. B. 2 M., R. R. 2 M., A. R. 3 M., Kaufmann Ludwig Böhler 3 M., Alois Schäfer, Oberbuchhalter 5 M., Longin Berle, Steuererh. a. D. 3 M., L. S. 20 M., Christliche Bäder-Vereinigung 8 M., A. Dittmann, Rechnungsführer a. D. 4 M., Ungen nennt 10 M., J. S. 2 M., Ehret, Ludwig 1 M., D. Wolf 2 M., F. R. 3 M. Mit den schon quittierten 1181.21 M. zusammen 1270.21 M. Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen die Expedition der „Badischen Presse“.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 5. Juli 4,50 m (1. Juli 4,53 m). Schaffhausen, 6. Juli Morgens 6 Uhr 2,65 m (5. Juli 2,70 m). Aehl, 6. Juli Morgens 6 Uhr 3,35 m (5. Juli 3,40 m). Maxau, 6. Juli Morgens 6 Uhr 5,00 m (5. Juli 5,06 m). Mannheim, 6. Juli Morgens 6 Uhr 4,46 m (5. Juli 4,52 m).

Wassertwärme des Rheins.

Magau, 5. Juli. 19 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Donnerstag, den 6. Juli:

1. A. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 U. Anf.-Probe in Alte Brauerei Prinz-Männerturnverein. 2. Frauenabteilung Oberrealschule. Sachjen u. Thieringer, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Palmengarten-Schwargwaldener. Vereinsabend i. Roninger (Garten od. Ronfordial.) Stierkesselfestverein, 9 Uhr Berammlung. Adlerstraße 28. Turngem. 8 1/2 U. Froaenadt. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenbergg. Verein für Handelsastomnis vom 1858. Beramm. im Landstreich. Verein von Vogelweiden. 9 Uhr Monatsversamm. im gold. Adler.

Advertisement for 'SULIMA' Matrapas cigarettes, featuring a woman's face and the text 'Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg. per Stück'.

In allen Abteilungen

Bis einschl. Samstag

Räumung

der Sommer-Saison-Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen

sowie

Auslage seltener Gelegenheits-Posten.

HERMANN TIETZ.

10631

Detektiv- und Auskunftsbureau „Germania“,
Inh.: **Karl Jung**, Pol.-Beamter a. D. Karlsruhe.
erledigt gewissenhaft unter strengster Discretion Aufträge in
Erhebungen von Beweis- und Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-,
Ehescheidungs- und Alimentations-Prozessen, Ueberwachungen und
heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäfts-, Vermögens-
und Verfalls-Auskünfte. Langjährige, praktische Erfahrung und nur
persönliche Erledigung der Aufträge. 10647.2.1

Der Weg zum Kapital

liegt für den Automobilisten und
Radfahrer in der ökonomischen
Bereifung seines Fahrzeuges. —
Ungeheure Summen werden
heute für unzweckmäßiges und
unvorteilhaftes Reifenmaterial
hinausgeworfen. Und es ist doch
so einfach, gerade in diesem
Punkte zu sparen. Freilich ver-
mögen das nur Eingeweihte.
Für den, der das Geheimnis
aber noch nicht kennt, sei es
hier verraten. — Es heisst:

Dunlop

Pneumatik. 2928a

Für die Reise

empfehle
Mey & Edlichs
Monopol-Stoff-Wäsche

Kragen, Manschetten, Vorhemden

anerkannt billiges und vorteilhaftes Tragen 10624

C. W. Keller, Ludwigsplatz,
Ecke Waldstr. Rabattmarken.

Wer gibt einem Quartier
gründl. Unterricht
im Rechnen.

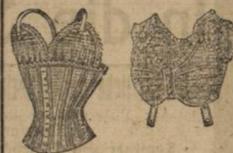
Offerten mit Preis unter B21640
an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bessere Mädchen

14 u. 12 Jahre, suchen Beteiligung
zum Tennis. Off. unter B21599
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Von der Reise zurück
Dr. med. K. Wasmer,
Spezialarzt f. d. Erkrankungen der Atmungsorgane.
Sprechstunde nur nachmittags 3-4^{1/2}, Sophienstrasse 1b.

Sie sollten nicht reisen



im Interesse Ihrer Bequemlichkeit,
im Interesse Ihrer Gesundheit

10642

ohne sich vorher
mit einem gut sitzenden, tadellose
Figur gebenden

Reform-Korselt-Leibchen und Büstenhalter

zu versehen.

Reichhaltige Auswahl, billige Preise

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neuber,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Fortsetzung
des Räumungs-Verkaufes
in allen Artikeln mit hohem Rabatt.

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- u. Kinderausstattungen
Waldstraße 49, nahe Kaiserstrasse. 10643

In einem aufblühenden Fabrik- und Luftkurort in nächster
Umgebung ist ein gutgehendes

Gasthaus mit Metzgerei

sofort preiswert zu verkaufen. Das Anwesen ist ein guter bereits
neuer Bau, enthält Saal und Nebenräume mit mehreren Fremden-
zimmern, großen Garten und Oekonomiegebäude und erfreut sich einer
guten Aussicht. Tüchtigem Geschäftsmann ist eine sichere Existenz
geboten. Bewerber mögen ihre Adressen unter Nr. B21292 in der
Expedition der „Badischen Presse“ abgeben. 22

Hanf-Couvertis mit Firmendruck liefert rasch und billig
Druckerei der „Badischen Presse“.

Tennis-Schuhe

vollständig zu räumen, verkaufen wir solche bis auf
weiteres 10656

mit **25%** Rabatt.

METROPOLE

Schuh-Haus Kaiserstrasse 70.

Wandergenoße

wird für eine ständige Schwarz-
waldtour auf Rittler Luft gesucht.
Offerten unter Nr. B21567 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebrauchter, aber guterhaltener

Krankenfahrstuhl
mit Gummireifen zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preis unter
Nr. 6164a an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 22

Carl Schöpf

Marktplatz

Die Preisherabsetzungen auf sämtliche
Damen- und Kinder-Konfektion
Kleider- und Blusenstoffe
Weisswaren, Damen-Wäsche etc.
 während meines Räumungsverkaufs sind **enorm**
 und verdienen besondere Beachtung.

Schwarzwaldverein
 Sektion Karlsruhe.
 Donnerstag,
 den 6. Juli 1911:
Vereinsabend
 im Moninger (Garten
 oder Konkordiasaal).

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
 Regiment Nr. 110.
 Samstag,
 den 8. Juli 1911:
**Vereins-
 Abend**
 im Lokal „Lands-
 knecht“, Ede Herren-
 straße u. Zirkel.
 Regimentskamerad.
 stets willkommen.
 Der Vorstand.

**Karlsruher
 Männerturnverein.**
 Gut Heil!
 Sonntag, den 9. Juli,
Ausflug
 nach Allerheiligen.
 Abfahrt nach Kappelrodeck 5⁴⁵
 morgens. (Käferwaldkopf, Sol-
 berg, Allerheiligen — Blöcher-
 edelrauengraben, Ottenhöfen).
 Marschzeit 5^{1/2} Stunden.
 Mundvorrat für den ganzen
 Tag mitnehmen.
 Wir laden unsere Vereinsan-
 gehörigen, insbesondere die Mit-
 glieder der Frauenabteilungen
 dazu ergebenst ein. 10645
 Der Turnrat.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
 (Aufm. Verein Hamburg)
 Bezirk Karlsruhe.
 Jeden Donnerstag abend
 Versammlung im Restaurant
 „Landsknecht“ (Zirkel) altdeutsches
 Zimmer.
**Verein von Vogelfreunden
 Karlsruhe.**
 Heute Donnerstag, abends 9 Uhr
Wochen-Berammlung
 im Vereinslokal (Goldener Adler).
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Colosseum-Restaurant.
 Heute, sowie jeden Donnerstag
Schlachttag.
Zum Drachen
 Karl-Wilhelm-Str. 10.
 Jeden Freitag
Schlachttag.
 7383*
 Adam Daut.
 Schreibmaschine, sehr gut erh.,
 abgegeben. Akademiestr. 4, pl.

Vereinigte freiwillige Feuerwehren Karlsruhe.

Sonntag, den 9. Juli 1911, vormittags 1/9 Uhr,
 findet die Uebergabe der von Sr. Königl. Hoheit dem
 Großherzog gestifteten Ehrenzeichen für 25 resp. 40jährige
 ununterbrochene Dienstzeit bei der freiwilligen Feuer-
 wehr statt.
 Zu diesem feierlichen Akte laden wir sämtliche Mit-
 glieder der vereinigten freiwilligen Feuerwehren Karlsruhe
 freundlichst ein und erziehen um vollständiges Erscheinen.
 Versammlung präzis 1/9 Uhr im großen Rathausaal
 in Dienstkleidung.
 Karlsruhe, den 5. Juli 1911. 10630

Das Ober-Kommando.
 Heusser. Hülfst.

Zum Moninger-Garten.
 Heute Donnerstag, den 6. Juli,
 abends 8 Uhr:

Großes Militär-Konzert
 der Kapelle des
 1. Bad. Leib-Dr. Regts. Nr. 20.
 Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fritz Köhn.
 Eintritt 20 Pf. 10632

Restaurant „Goldener Adler“

am Marktplat. — Telefon 2614. 8738*
 Wochentags und Donnerstags:
Schlachttag.
 Von 5 Uhr an die beliebtesten
 Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste.
 Ernst Müller.
 Was empfehlend anzeigt.

In die Schweiz!

Ins herrliche Obwaldnerland in den Waldstätteralpen!
 Zwischen Luzern-Bierwaldstättersee und Interlaken-Ber-
 ner Oberland (Brünigbahn).
 Tausende von Besuchern — Kurgäste und Touristen
 rühmen die landschaftliche Schönheit und die klimatischen
 Vorzüge des Obwaldnerlandes mit seinem reichen Alpen-
 frucht und verschiedenen Bergpässen, seinen lieblichen Seen
 und seinen weltbekanntesten Luftkurorten in 440—1900 Meter
 Höhenlage und den allen Bedürfnissen Rechnung tragenden
 Hotels vom einfachen Gasthaus bis zum erstklassigen,
 modernsten Kurhotel.
 Jedermann, der eine Reise nach der Schweiz zu
 machen beabsichtigt, verlange Prospekte vom offiziellen Ver-
 kehrs-Bureau Sarnen oder direkt durch die Hotels in:
 Alpnach-Stad a. Vierwaldstättersee (440 m): Hotel
 Pilatus a. See (Pensionspreis Fr. 6—8). Pilatusbahn.
 Hotel Pilatus Kulm und Bellone (2070 m). Alpnach-Dorf:
 Hotel zu Wilttern (Fr. 4.50 bis 5.50). — Mäli (750 m):
 Kur- und Gasthaus Mäli A. G. (Fr. 5—8); Kurhaus
 Mälialp (Fr. 8—12); Pension Stolzenfels (Fr. 5—8).
 Giswil (500 m): Hotel Bahnhof (Fr. 5—7); Hotel Krone
 (Fr. 5—8). — Kerns (570 m): Hotel Dirjen (Fr. 4—5);
 Krone (Fr. 4—5); Mäli (Fr. 4.50—5). Hotel Sonne (Fr. 4
 bis 4.50). — Waldhotel Burgstuf (700 m): (Fr. 7—11).
 Lungern (750 m): Kurhaus und Parkhotel (Fr. 7—12);
 Hotel Löwen (Fr. 5—8); Hotel Wilttern (Fr. 5—8); Pen-
 sion Schönenberg (Fr. 4.50—5). — Weisshaus (894 m): Hotel
 Alpenhof-Bellevue (Fr. 5—8); Kurhaus Weisshaus (Fr. 6
 bis 8). — Frut am Meissee (1920 m): Hotel und Pension
 Frut (Fr. 6—8); Kurhaus-Pension Meinhard (Fr. 6—8).
 Sarnen (476 m): Hotel Adler (Fr. 5—8); Pension Elin
 (Fr. 5—7); Gasthaus und Pension zur Mühle (Fr. 4—5);
 Hotel Obwaldnerhof (Fr. 5—7); Hotel u. Pension Sarnen-
 Hof (Fr. 4—4.50); Hotel und Pension Seiler (Fr. 5—6).
 Stalben (900 m): Kurhaus Stalben (Fr. 5—8). —
 Schwändi-Kaltdal (1400 m) (Fr. 5—6). — St. Rittlaufen
 (832 m): Kurhaus und Pension Schlüssel (Fr. 5—7); 5832a

Ruhr-Kohlen
 la. Brechkoks für Zentralheizung, Anthracit-Eisformbriketts,
 Deutsche Anthracit Zeche „Kohlseid“,
 Belg. Anthracit Zeche „Dunne Cypérance Herital“.
 Buchen-, Tannen- und Forlen-Brennholz.
 Douglasstr. 16 **L. Dörflinger jr.** Telefon 197
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 9061, 10, 5

Wegen Geschäfts-Verlegung
 nach Kaiserstrasse 66, zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse
 bietet, um das Lager zu räumen, aussergewöhnliche günst. Kauf-
 gelegenheit in Sonnen-Schirmen
 zu ganz bedeut. ermässigt. Preisen.

10 Prozent Rabatt auf Regen-Schirme
 Reparaturen werden schnell

10 Prozent Rabatt auf Entontees und Spazier-
 Stöcke und billigst ausgeführt. 10625

Schirmfabrik
 Karlsruhe
 Kaiserstrasse 139
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

W. KERN
 ab 1. Oktober
 Kaiserstrasse 66.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Kind!
 Ein hübscher, kräftiger Junge,
 1 Monat alt, wird am Kindesstatt
 abgegeben. Off. erb. unt. B21639
 an die Expedition der „Bad. Pr.“

Wirtschaft zu verpachten.
 Auf 1. Oktober hat eine gutgehende
 Wirtschaft (Brauereiausgang) zu
 verpachten. Weinger bebauet.
Durlacher Löwenbrauerei
 Karl Wagner. 10652

Konrad Schwarz
 Grossh. Hoflieferant
50 Waldstr. 50
 Telefon 352
Bade-Einrichtungen
 und Badeartikel etc.
 in reichster Auswahl.
 Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Stroph. Theater Karlsruhe.
 Donnerstag, den 6. Juli 1911.
 72. Abonnements-Vorstellung der
 Abt. A (rote Abonnementskarten).
Königskinder.
 Musikmärdchen in drei Akten,
 Musik v. Engelbert Humperdinck,
 Text von Ernst Kosmer.
 Musikalische Leitung: Leopold
 Reichwein.
 Szen. Leitung: Peter Dumas.
Personen:
 Der Königskind Hans Siebert.
 Die Gärtnerin Gisella Lecca.
 Der Spielmann Jan van Gorkom.
 Die Dore Nola Ehofer.
 Der Dolmetscher Hans Keller.
 Der Weisenbinder Leo de Lecune
 u. Hofmeister in Darmstadt o. s.
 Sein Tochterchen Elise Meyer.
 Der Ratsherr Ad. Bodenmüller.
 Der Wirt Eduard Schüller.
 Der Wirtstochter Anni Ernst.
 Der Schneider Eugen Rainbach.
 Die Schenkmagd Marg. Brunisch.
 Die Schenkmagd Frieda Platner.
 Erster Vorwächter Emil Stolz.
 Zweiter Vorwächter Paul Dörina.
 Eine Bürgerfrau Frieda Meyer.
 Ratsherren und Ratsfrauen, Bür-
 ger und Bürgerfrauen, Haus-
 werter, Spielleute, Diensten,
 Mädchen, Kinder, Volk.
 Erster und dritter Akt vor der
 Derenhütte im Hellwald, der 2.
 auf dem Stadtbauer von Hella-
 brunne.
 Anfang 7 Uhr. Ende 1/11 Uhr.
 Kaffe-Eröffnung: 1/27 Uhr.
 Große Preise.
 Der freie Eintritt 1/4 anwesenden.

Zur Einmachzeit
 empfehle billigt
 Dinstfrige mit
 Korke. 10325, 3, 2
 Krumeichstrüge
 mit Verschluss,
 Einmachstöcke
 in jeder Größe,
 Steinfrüher,
 Steinfrüher.
Edmund Eberhard,
 Ludwigplatz 40b,
 Haus- und Küchen-
 geräte-Magazin,
 Telefon 1264.

Damenkonfektion,
 Jacken- und Tailenkleider, Leinen-
 und Batistkleider, Kostüm-Röcke,
 Blusen, Kimonos und Jacken,
 werden, so lange Vorrat, zu staunend
 billigen Preisen abgegeben, im
 Auktionsgeschäft von 10627, 3, 1
S. Sifchmann,
 Jägerstrasse 29.

Beteiligung
 mit einigen Tausend an nachweisbar
 rentablen Geschäfte gesucht. An-
 fragen befördert unter Nr. B21412
 die Exped. der „Bad. Presse“. 2, 2
15—20000 Mark
 sind auf 2. Hypothek auszuliehen.
 Gehe unter Nr. 10559 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2, 2
 Reich ebeland. Mensch würde
 einer Fam., welche durch Kranth.
 u. großes Unglück in Not geraten
 ist mit 100 Mark ausshelfen,
 bei monatl. Rückzahlung v. 10 M.
 Betrag wird fahergeteilt.
 Offerten unter Nr. B21602 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Mk. 1000.—
 bei la. Sicherheit und gutem Zins
 sofort aufzunehmen gesucht. Off.
 unter Nr. B21445 an die Exped. d.
 „Bad. Presse“. 2, 2

Landsitz.
 In der Nähe von Karlsruhe, in
 gesunder, waldbreicher Höhenlage
 ist ein Einfamilienhaus mit Gar-
 ten, nahe am Walde gelegen, als-
 bald unter günstiger Bedingung
 zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. B21473
 an die Exped. der „Bad. Presse“
 erbeten.
Piano, neue und gebrauchte,
 sind billig zu verkaufen oder zu
 verkaufen. Dasselbst werden solche
 auch repariert und gestimmt.
 M. Edert, Steinstr. 161. B21611

In einem B21574
Zuschneide- und Nähkurs
 können noch einige Damen teil-
 nehmen. Donatort monatl. 20 Mk.
 Akademiestr. 18, 2. St.

Heiraten Sie, aber
 erkundigen Sie sich vorher über
 Vermögen, Ruf, Charakter etc.
Weitaukunftel Stuttgart,
 Steinstrasse Nr. 9,
 4456a Telefon 9185.

Heirat.
 Mädchen, Mitte 20, wünscht gut
 kath. Herrn zwecks Heirat kennen
 zu lernen. Witter nicht ausge-
 schlossen. Nichtanonyme Offerten
 unter Nr. B21428 an die Exped.
 der „Badischen Presse“ erbeten. 2, 2
 Wer heiratet hübsche, 20 J., allein-
 steh. Waife mit 400 000 Vermö-
 gen? Nur ernste, nichtanonyme An-
 träge u. Herzen (wenn a. ohne Verm.)
 erbeten. Fides, Berlin 18, B20831

Automobil
 feiner vierziger, mit Zubehör,
 in gutem Zustand, zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Nr. 6189a an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3, 2
 1 gebrauchter, gut erhaltener

Ambos
 125 bis 150 kg schwer, zu kaufen
 gesucht. Off. unter Nr. 10590
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Handkarren,
 zweieräderig, gut erhaltener, zu
 kaufen gesucht. Angebote unter
 Nr. 10660 an die Expedition der
 „Badischen Presse“ erbeten.

Badeeinrichtung,
 Gasbadeofen mit Gasbadewanne
 billig zu verkaufen.
 Hauptstr. 5, Werkstätte oder
 3. Stad, rechts. B21615

Speisezimmer
 kompl., eichen gewicht, nur kurze Zeit
 im Gebrauch, billig zu verkaufen.
 B21504, 2, 1 **Serenstr. 40, 2. St.**
S. Sifchmann m. Preisaufschlag
 billig abgegeben.
 Marktstrasse Nr. 23, IV, 1.

98 PFENNIG

M. SCHNEIDER

Kaiserstrasse 181

KARLSRUHE

Ecke Herrenstrasse

98 PFENNIG

Diese Verkaufstage, welche seit Monaten mit grösster Sorgfalt vorbereitet sind, bieten dem kaufenden Publikum besonders günstige Kaufgelegenheit.

Keine Rabattmarken!

Jeder einzelne Artikel wird durch seine Preiswürdigkeit auffallen.

Verkauf nur gegen bar!

Die Vormittage sind zum Einkauf besonders zu empfehlen, da nachmittags der Andrang zu gewaltig ist.

10685

Auf alle übrigen Waren doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt in bar.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

(Direktion: G. Münzer).

Heute Donnerstag, im Garten:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle Boettge.

Eintritt 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.

ff. Sinner Tafel- u. Export-Bier, dunkel u. hell, nach Pilsener Brauart.

Stets frisch zu haben:

Delikatess-Oder-Krebse, prima Helgoländer Hummer, Kaiser Beluga-Malossol-Kaviar, sowie alle Delikatessen der Saison.

Reichhaltigen, anerkannt guten Mittagstisch. Diners zu 0.80, 1.20, 2.— und höher.

Dienstkleider-Verdingung.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 8. Januar 1907 öffentlich zu verdingen die Lieferung von: 400 Arbeitermänteln, 400 Arbeiterhosen, 500 wasserdicke Bodenjacken in Losen von 200 und 100 Stück auf Abzug bis Ende Juni 1912. Die Anfertigung muß im Großherzogtum Baden erfolgen. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „Verdingung von Dienstkleidern 1911“ versehen spätestens Montag, den 24. Juli 1911, vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage, in welcher die gewünschte Gruppe angegeben sein muß, von uns abgegeben. Die Musterstücke können bei uns, oder auf Wunsch auch auf einer badischen Eisenbahnstation eingesehen werden. 10302

Ein gut eingeführtes Spezial-Putz-Geschäft in bester Lage Freiburgs ist billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1265 F. an Saatenstein & Vogler, A.G., Freiburg i. B. erbeten. 6197a

Heidelbeeren

direkt ab Produktionsplätzen liefert jedes Quantum in frischer Ware zu stets billigsten Tagespreisen. Adresse: 821807.2.1 Steinhart, „am Hohen“, Sornberg (Schwarzwald).

Nissin, Radikalmittel zur Ausrottung von Kopfläusen, in Fl. à 80 und 50 Pfg.

Dr. J. Dehn Nachf., 10252 Zähringerstr. 55. 5.2

II. Hypotheken

mit Nachlass sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 921628 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Gabrielkantine

zur Ausgabe von ca. 100 Plätzen hier zu verdingen. (Tägliche Arbeit 8 Stunden). Offerten unter Nr. 10648 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Sojgut

mit 60—80 Morgen Land in nächster Nähe zu kaufen od. kaufen gesucht. 921672 Karl Dieß, Kaiserstr. 24.

In einer Garnisonstadt Mittelbadens ist ein in Mitte der Stadt, am Markt gelegener, holler

Gasthof

mit Weinwirtschaft (Realrecht) preiswert an schnell entschlossenen Liebhaber zu verkaufen. 920543a Nur Selbstkäufer erb. unt. Nr. 225 Hauptpostlagernd Heidelberg nah. Details. Nr. 10 000 225

Renchial.

In ruhiger Lage am Wald ist eine neu erbaute schöne

Villa

mit 8 Zimmern, 5 Mansarden, Veranda, Erker und Vorkonsole, Badezimmer, Garten, elektr. Licht, Wasserleitung u. f. w. wegen Krankheit d. V. sofort billig feil. 6139a.3.3 Karl L. Spähle, Oberkirch.

Landhaus

fast neues schönes, 2½ stöckig, enth. 9 Zimmer, 3 Küchen, in Nähe Freiburgs, vorzüglicher Lage, zu verkaufen. Anfr. unt. Nr. 6592a an die Exped. der „Bad. Presse“. 4.4

2 noch gut erh. Autos,

Coupe u. off. Wagen, preiswert zu verkaufen. Offerten oder zu erret unter Nr. 5973a in der Expedition der „Badischen Presse“. 6.4

Wagen-Verkauf.

1 Prädiger Handwagen, 2 Britischenwagen mit Federn, 2 Brecks, für Metzger und Milchhandlungen passend, und 1 Kastenwagen, ferner 2 Schuttwagen, zu verkaufen. 3725* Karlsruhe, Karlsruh. 31.

Fahrrad

sowie Benzin-Motore, 3—6 PS., billig zu verkaufen. 10522.3.2 Fr. Metzler, Alabernstr. 35.

Detektiv-Institut „Argus“ A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim B. 4, 8, Tel. 3806 u. Substanzhafen a. Rh., Kaiser-Wilhelmstr. 6, Tel. 1240, bei. Ermittlungen, Erforschungen und Privatankünfte aller Art. 5370a

Jagrad-Fahrräder Deutscher Werke, 1900 (alt, stark) unmontiert, portofrei an jedermann. Deutsche Waffen- und Fahrrad-Fabrik in Kreutzlingen (Harr) Nr. 670

Engros-Vertrieb

von einer leistungsfähigen Nähmaschinenfabrik mit Spezialmaschinen für Sachsen, Böhmen, Thüringen, Brandenburg, tünlichst mit Depot in Dresden von in der Branche seit einer langen Reihe von Jahren, mit bestem Reputationsstatens, ausgefallenen, intelligenten, arbeitsfreudigen Kaufmann zu übernehmen gesucht. 921672 unter E. 73 an Saatenstein & Vogler, A.G., Dresden.

Eine zahme Turkeltaube enfliegen. Abzug gegen Belohnung. 921671 Bierlinstraße 4, 2. St.

Lebenseristenz

ist tücht. Bäder durch Uebeln, eines ausgeh. Geschäfts in wohlhab. Orte geboten. Offert. u. Nr. 10258 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wirtschaft

mit Realrecht, in großem Landort Mittelbadens, an einer Verkehrsstraße gelegen, mit hohem Wein- und Viehwirtschaft und Delonomiegebäude, fruchtbarster Lage, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 921128 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Neues Geschäftshaus

in Breiten, für jede Branche geeignet, bei Nr. 8000.— Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. Nr. 10259 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtigem Metzger

hietet sich feil. Gelegenl. flüggeh. Geschäft m. l. a. Kundsch. sof. zu übernehmen. Off. u. Nr. 10257 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftshaus.

Mitten in verkehrs- u. gewerblicher Stadt Mittelbadens habe ich ein seit vielen Jahren mit bestem Erfolg abgewirtschaft. Haus an der Hauptstraße, unter äußerst günstigen Beding. um den billigen aber festen Preis von 15 Tausend wegzugeben. D. sofort zu verkaufen. Anzahl. 5000 Mark. Karl L. Spähle, Oberkirch. 6140a

Wagen-Verkauf.

Ein feines herrschaftliches, wie ein gut erh. Landauer und ein Natur Phaeton zu verkaufen. Joh. Brotz, Wagenbauer, 10640 Marienstraße 18. 3.1

Wagen-Verkauf.

Ein feines herrschaftliches, wie ein gut erh. Landauer und ein Natur Phaeton zu verkaufen. Joh. Brotz, Wagenbauer, 10640 Marienstraße 18. 3.1

Wagen-Verkauf.

Ein feines herrschaftliches, wie ein gut erh. Landauer und ein Natur Phaeton zu verkaufen. Joh. Brotz, Wagenbauer, 10640 Marienstraße 18. 3.1

Wagen-Verkauf.

Ein feines herrschaftliches, wie ein gut erh. Landauer und ein Natur Phaeton zu verkaufen. Joh. Brotz, Wagenbauer, 10640 Marienstraße 18. 3.1

Todes-Anzeige.

Wir machen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß mein treuer Gatte, unter lieber Vater, Großvater, Schwieger-Vater, Bruder und Onkel

Jahob Friedrich Gruber,

Landwirt, im Alter von 66 Jahren heute früh 1/2 Uhr sanft verschieden ist. 921600 Die trauernd Hinterbliebenen: Frau Katharina Gruber, geb. Polheim, nebst Kindern. Späda, den 5. Juli 1911. Die Beerdigung findet Freitag mittag 1 Uhr statt.

Prächtig gel. Villa

nächst Karlsruhe, mit gr. Garten unter gütig. Bed. zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten unter Nr. 921674 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.4

Mineralwasserfabrik,

mit den neuesten Maschinen eingerichtet, freier Stammschicht, ist sofort billig zu verkaufen. Anzahlung 7—500 M. Offerten unter 921605 an die Exp. der „Bad. Pr.“

Brachtoleses Schlafzimmer,

erstaunliche Arbeit, neu, 4 90.— Elegantes Büffel, eichen, dazu passende Stuhlbeiz u. Sofaumbau, zusammen 4 280.— Besonders schön. Bett m. hohem Haupt, poliert, 75.— Bereits neues Bett, komplett, mit hohem Haupt, 50.— Kl. gedeckter Gasherd 4.— Fruchtstühle, Holz 1.50 3 extra große neue Bücherstühle, 1 kleiner lad. Bücherstühl 80 A sind zu verkaufen 921658 Leffingstraße 33, im Hof.

Serren-Fahrrad,

wie neu, mit 1000 Mark abzugeben. 921654 Hauptstraße 16, part.

Wagen - Verkauf.

Ein neuer Britischenwagen, 100 Hkr. Tragkraft, auf Federn, 1 Sitz. Preis, bereits neu, mit Dach, sowie verschiedene Sorten Wagen billig zu verkaufen. 921612.3.1

J. Epiphaden, Striegtr. 14.

Gut gearbeiteter, neuer Plüsch-Diwan

für nur 35 Mk. zu verk. 921659 Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, part., rechts.

Möbel.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen einzelne Stücke, nur gute Arbeit, liefert voll u. äußerst preiswert. Möbelwagen und Schneiderei, Hauptstraße 19. 921660.2.1

Bettstelle, u. Matrache, 1 Zimmerstisch, 1 Waschtisch, Küchenschrank, 1 Geschirrbrett, gebr. Stühle, 1 St. Sofa (6 Pl.) u. 2 Küchenstühle sind billig zu verkaufen. 921668

Kühleres Vorkühler 28, part.

Singer - Nähmaschine

gut erhalten, billig abzugeben. 921651 Geora-Friedrichstr. 4, III. I.

Schön. Schwarz. Zwerghäuser

Käusch, 1 Jahr alt, immer rein u. sehr wachsam, billig abzugeben. 921649 Kriegstraße 2, I. St.

Stadigarten - Theater.

Donnerstag, den 6. Juli 1911, abends 8 Uhr: 10655 Die heusche Susanne, Operette in 3 Akten nach dem Französischen von Georg Dantonski. Musik von Jean Guillebert.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Gerade jetzt in den heißen Tagen, wo Magen- u. Darm-Erkrankungen so häufig, namentlich bei

Kindern

10668

gehört

Studt's „Kreuznacher Grahambrot“

auf jeden Familienstich. Es hält den Verdauungskanal stets in Ordnung und unterzieht den Körper einer ständigen Reinigung. Kluge Hausfrauen verwenden auch zu Mehlspeisen, Suppen und Saucen statt Mehl

Studt's Diät-Schrot.

Die Kleie der geschroteten Frucht unterbricht den unnötigen Zusammenhang des Speisebreies und ermöglicht ein vollkommenes Eindringen des Mageninhalts.

Studt's Delikatesz-Schwarzbrod

nach Kölner Art, ein sehr wohlschmeckendes, würziges Roggenbrot, bewirkt offenen Leib.

Haupt-Niederlage für Karlsruhe und Versand nach auswärts bei:

Otto Schneckenburger, Kolonialwaren u. Delikatessen Adlerstraße 39 (Telephon 2776) nächst dem Hauptbahnhof.

Ferner zu haben bei: Otto Fischer, Delikatess-Drogerie, Kaiserstr. 76, Teleph. 37; W. Erb, am Adelsplatz, Telephon 495; Viktor Merkle, Hoflieferant, Kaiserstr. 160, Teleph. 175; Karl Bösch, Körnerstraße 26, Telephon 3013; Fritz Reisd, Drogerie, Luisenstraße 68, Telephon 2367.

Abiturient sucht Sommerfrische gegen Nachhilfestunden.

Offerten unter Nr. 921600 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein

empfiehlt sich im Kleider- u. Wäsche-ausbessern, im Waschen u. Bügeln, in und außer dem Haus. Offert. unter 921604 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Zugelauten Collier (ältester Mode) Braun u. Roten weiß, rundes Becherhalsband ohne Verzierung, Appell gut. Abzuholen gegen Rückzahlung der Injektionsgebühr, Hauptstraße 28. 10616

1 Khaselougue mit Decke sowie 2 Taschentücher billig zu verkaufen. 921614 Hauptstraße 136, Hof.

Jackenkleid

(langes Jackett), braun, billig zu verkaufen. Schwabenstr. 19, III., r.

Reisdenz-Theaters Waldstraße 30

Sei ganz besonders erwähnt: Die Erlebnisse eines Spions. Drama. Stürmische See. Interessantes Naturbild. Die ewige Stadt. Naturaufnahme. Ferner als Sonder-Einlage: Fantastische Rhapsodie. Illusionsbild. Tabakbau. Wunderbar coloriertes Naturbild.

Touristenstiefel f. Herrn, fast neu, billig zu verkaufen. Rheinbahnstr. 22, S.I.V. r.

Blaufelchen

von grosser Zufuhr.

Neue Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln.

Neues Sauerkraut, neue Salzgurken.

Neuer Blauschönig garantiert rein

ff. Tafelble, reinschmeckend, ff. Wein-Essige empfiehlt 10667

Jean Kissel

Hoflieferant Kaiserstr. 150, Tel. 335

Cigarren

nur prima Ware, so lange Vorrat, noch zum Steigerungspreis, im Auktionsgeschäft von 10628.3.1

J. Sijchmann,

Jähringerstraße 29.

Beste Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. 921609

J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Knopf's Serientage

Verkauf zu 3 Einheitspreisen 10629

95 Pfg. 1.85 2.85

sind eine hervorragend billige Einkaufsgelegenheit.

Benützen Sie diese Gelegenheit!

Ausstellung von Modellen und Entwürfen

für ein

Bismarck-National-Denkmal

auf der Elisenhöhe

im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden

vom 1. Juni bis 16. Juli.

Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr.

Eintrittspreis 1.— Mark. 4967a.3.3

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

Fr. Mezler,

befindet sich jetzt
Adamicstraße 35

und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.

Emaillierung, Vernickelung, —
Neue Pneumatik und Zubehörteile allerbilligst. — **Freiwillig-Einrichtung u. Doppel-Heberichtung für alle Fabrikate.**

Alle Aufträge werden prompt erledigt.

Mantel	von	2.50	an
Schläuche		2.—	
Reifen		1.60	
Bedelle		1.60	
Fußbumpen		—	50
Katzen	von	1.—	

Große, heizbare Garage.
Automobil- und Motorrad-Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 10621.10.2

Füssen-Faulenbach-Hohenschwangau

Hotel Bayer. Hof (Post) Abfahrtsstelle off. Wagen z. d. Königsschlössern. Arthur Maier, Posthalter.	Neue Post 30 Zimmer, 50 Betten. Bes. Alois Mittl.	Badhotel Faulenbach , ber. Schwefelquelle P. Neuffer. Pension Wiedemann a. See, Faulenbach.	Hotel u. Pension Schwanssee . 100 Z., ff. Betten. Größtes u. besteingericht. Haus am Platze. Bes. F. X. Engl.
Hotel Alte Post Bestbek. Haus. Führer i. H. Gepflegte Küche.	Gasthof Löwen bürgerl. Haus. Zeno Gaigl.	Gasth. u. Pension Weisshaus (Altr. Haus). Bes. C. Müller.	Hotel Lisli mit Dep. 50Z. Altr. nommiert. Haus. 5183a.3.3. Franz Kainz.
Hotel Hirsch m. Dep. Modernes Haus (40 Zimm.). Bes. Jos. Schneider.	Bahnhofrestauration , Fremdenzimm. Bes. Otto Zellner.	Hohenschwangau . Hot. Alpenrose am See. Feinstes Familienhotel l. R. moderner Komf. W. Walter.	Pension Müller Modern. Haus, 50 Zimm. Bes. Josef Müller.

Beliebte Sommerfrische in großartiger Lage!
Königsbachsee, Füssen, Grösstes Wildersee, Grösste Seen, 1000 m. über dem Meer.
AUSKUNFT: Verkehrsbureau Füssen.

Versteigerung

Freitag, den 7. Juli, nachmittags 2 Uhr beginnend, wegen Wegzug Gutsherrn 1. 4. Stod. gegen bar: 10657.2.2

Delgemälde — Aquarellgemälde — alte Kupfer- und Stahlstiche in Rahmen 3, 8. — 4 Gemälde von Götter u. Frosberg, 1 Gemälde (Kotzen Bild.) 3 Aquarellbilder (Söden und Kloster von Carlen, 4 alte Holländer, 2 Bilder (Familie, 1 heil. Bild in Eichenrahmen (Sei getroff), 1 größeres Bild in Goldrahmen (Columbus) 4 kleine Tischchen, 1 Mahagoni-Schreibtisch, 1 Bücherständer, 1 Klappstuhl, 1 Servierbod mit Brett, 2 Spiegel in Goldrahmen, 1 Gängelampe (Petroleum), 1 Sofa, 5 Polsterstühle, 1 Tabouret in rot Blau, 1 Klavierstuhl, 1 Pfeilerkommode, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Triumpfstuhl, 1 Stuhl mit Messingkante und Holz, 1 Kompl. Bett mit 2teil. Kopfkissen, 1 einlür. Schrank, 2 Tabakstiefeln, 1 Wanduhr, diverse Bücher (moderne Kunst etc.) u. dergl.

B. Kosemann, Auktionator.

Nächste Woche!

Ziehung garantiert 15. Juli.

Bad. Rote + Geldlotterie

3388 Geldgew. bar ohne Abzug:

44000 Mk.
2 Hauptgewinne:

20000 Mk.
24000 Mk.

3386 Geldgewinne:

30000 Mk.
54 Gew. bar ohne Abzug:

25500 Mk.

Ziehung garantiert 27. Juli.
Lose beid. Lott. à 1 M.
11 Lose 10. / Port. u. List. je 30 A
empfehit Lotterio-Unternehmer

J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Rebelstrasse 11/15, Gebr.
Göhlinger, Kaiserstr. 60.

Hotel de España.

Billige Fremdenzimmer, gute bürgerliche Küche und aufm. Bedienung, beste Lage **Baden-Badens.** 8685*

Inh. Magin Mayner.
Geschäftl. Franz Lurk.

uzern.

Restaurant Rosengarten.
Hier vom Hof. Diners ab 2 Fr.
Menubaus der Deutschen. 8684

C. Wagner
aus Freiburg i. B.

An gutem **Mittag- u. Abendessen** bürgerlich. 8684
können noch einige Herren teilnehmen.
821944 Amalienstr. 20, 2. St.

Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe
Herrensocken, Kindersöckchen

empfehit billigst

C. W. Keller,

Ludwigsplatz, Ecke Waldstrasse.

Rabattmarken. 10623

NE. Das Anstricken wird rascheltens und pünktlich besorgt.

Unterkirnach bad. Schwarzwald
805 m üB. dem Meer.

Hotel Pension „Tanne“.

Bekanntes Haus in ruhiger staubreier Lage, in aller nächster Nähe mächtiger Tannenwälder. ff. Luftige Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche und Keller. Pensionpreis Mk. 4.50 bis 6.— für längeren Aufenthalt sehr zu empfehlen. Prospekt bereitwilligst. 8684 10.7

Der Besitzer: **A. Neugart.**

Luftkurort Oppenau Hôtel gold. Adler
(Schwarzwald). 8683

Mitbel. u. gut renom. bürgl. Haus. 1895 neu aufgebaut u. neuerger. Von Familien u. Touristen bevorzugt. Mäßige Preise, sowie Pension. Große Säle f. Vereine u. Gesellschaften. Restauration à la carte. Forellen. Table d'hôte. Elektr. Beleucht. Bäder im Garten. Tel. Nr. 7. Wagen nach allen Richtungen. On parle français. Engl. spoken. **M. Roth, Hoff.**

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Siefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militärs-Uniformen, gebrauchte Waffen, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und table d'écrit, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet

An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Einzige, langjährige Spezialität.

Aufzüge

und Krane

Hefert

Süddeutsche Aufzug- u. Kranbauanstalt, Martin & Braun, Göttingen IV.

Diwan.

Neue, schöne Stoffdiwans v. 28 Mk. an, eleg. Klüsch- u. Laichendiwans v. 38 u. 42 Mk. an, hochl., abnehmbare, mod. Sitz- u. Lehnräume v. 55—80 Mk. Keine Fabrikware, nur selbst angefertigte, prima Ware unter Garantie. Kein Laden, bad. Billiger wie jede Konkurrenz. Nur im Spezialgeschäft **R. Köhler, Tapezier, Schönenstr. 53, II.** 821309.2.2

Große Firmatafel aus Holz, wetterfest, 5x1 m, zu verkaufen. 821306.3.2 **Walldornstr. 21.**

Bad Schimberg

bei Luzern
Auto-Service ab Stat. Entlebuch 50 Min.

Alpenluftkurort l. Rg., 1425 m ü. M., 150 Betten. Großartiges Gebirgs Panorama, Tannenwälder, Reiz, Spazierg. Stärkste Natrium-Schwefelquelle der Schweiz, Kräft. Eisena. Außerord. Erfolge b. Magen-, Nieren-, Darmleib., Diabetes, Gallensteinen, Blutarumt, Nervosität, Reconvalescenz, Kranfh. d. Atmungsorg., Asthma, Inhalatorium. Kurarzt. Mäßige Preise. Prospekt.

Fallegger-Wyrsch, Bei.



Jagd-Gewehre

gegen bequeme Teilzahlung

Wir führen nur beste Sühler und Lütticher Fabrikate in Doppel-, Dreifach-, Drillingen, Büchslinten, Firschbüchsen, Teschings, ferneer Mannlicher-Schönauer Jagdstutzen, Original-Browning-Sinten und -Pistolen, Prismen-Binocles und andere Jagd-, Sport- und Operngläser. Solventen Reflektanten senden wir jeden Gegenstand

6 Tage zur Probe ohne Kaufzwang
auch Auswahlsendungen bereitwillig, daher ist höchstes Vertrauen gerechtfertigt. Verlangen Sie unsere illust. ausführliche Preisliste kostenfrei.

Köhler & Co.
Breslau XIII, Goethestr. 3

Machen Sie bitte einen Versuch mit meiner hochfeinsten

Solsteiner Molkerei-Butter,

welche ich in Paketen von 9 Pfund zum Tagespreise von **Mk. 1.35** per Pfd. inkl. Porto u. Verpackung tägl. frisch verende

Hans Hansen, Molkerei, Friedrichstadt a. d. Eider, Schleswig-Holstein.

Gesucht gut erhaltene **Obst-Pressen**. Off. mit Preisang. u. Nr. 821525 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen: vollständig, Bett, Nachttisch, Spiegel, Emailwanne, Tisch, Küchenbrett, Nachtlampe, Schrank, Kaiserstr. 511., I. 821613

Mineralwasser-Fabrik.

Eine mit neuesten Maschinen und elektrischem Betriebe eingerichtete **Mineralwasser-Fabrik** mit ausgebildeter Kundschaft u. großem Platzlager ist bei einer Anzahlung von 3—4000 Mark sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Passend für Käufer, da große Räumlichkeit vorhanden.

Offerten unter Nr. 821196 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schreibmaschine

gebraucht, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 3854

Kaiser-Bassage 18.

Hanf-Converts

mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“.**

1911. Nr. 13. Kartstraße. „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Land, Wirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Verpachtung der Gemeindefelder aufgewandte Einnahmen... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

welche dem Forster, namentlich dem Reiter und dem Jagd... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like 'Zweier Schafstämme', 'Steine Zerkleinerungen', etc.

Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

terung züchtende hochgehende laut geworden, im Großbetriebe... Die Amerikaner-Rebe. Seit längerer Zeit sind unter unserer Rebbe treibenden Bewöl-

Schmollers 95 **Tage**
Pfennig

Nur noch bis Samstag.

Nur noch bis Samstag.

In allen Abteilungen ganz besonders vorteilhafte Posten!

Beachten Sie unsere Auslagen!

Parfumerie

- 12 Stück gute Toiletteseife, Blumen oder Lilienmilch } zus. 95 ¢
- 1 Flasche Mundwasser, 1 Dose Zahnpasta, 1 Stück Seife } zus. 95 ¢
- 1 Wellenbrennscheere, doppelt und 1 Brennmachine } zus. 95 ¢
- 2 Paket Salonkerzen, 6er oder 8er } zus. 95 ¢
- 1 grosses Fensterleder, 1 Flasche Astralin-Putz und 1 Scheuerbürste } zus. 95 ¢
- 1/2 Kilo-Dose Bohnerwachs und 1 Paket Stahlsphäre } zus. 95 ¢
- 1 Kilo-Dose Fussboden-Glanzlack } 95 ¢
- 20 Paket Seifenpulver u. 2 Stück Kernseife } zus. 95 ¢
- 1 Flasche Bay Rum, 1 Bartbinde Reform, 1 Bartbindenkämmchen, 1 Tube Bartwache } zus. 95 ¢

Während der 95 Tage

Sonnenschirme

- Sonnenschirme, weiss Batist, Serie I früher bis 1.75 jetzt 95 ¢
- Sonnenschirme, weiss Batist mit Spitze garniert, Serie II früher bis 2.50 jetzt 1.45
- Sonnenschirme, weiss und beige Batist, mit Spitze, Ein- und Ansatz, Serie III früher bis 8.75 jetzt 1.95
- Sonnenschirme, weiss und farbig, darunter Seide mit Futteral, Serie IV früher bis 5.75 jetzt 2.95
- Sonnenschirme, Seide, uni und gemustert, moderne Griffe, Serie V früher bis 9.50 jetzt 4.95

Konfitüren

- 12 Paket Erfrischungswaffeln } 95 ¢
- 12 Tafeln Milch-Block-Schokolade } 95 ¢
- 1 Pfd. Familien-Schokolade und 3 Tafeln Schokolade } zus. 95 ¢
- 5 Tafeln feine Vanille-Schokolade } 95 ¢
- 1 Pfd. Praliné und 3 Pack Waffeln } zus. 95 ¢
- 1 Pfd. Frucht-Eisbonbons und 2 Tafeln Creme-Schokolade } zus. 95 ¢
- 1 Pfd. Rahm-Karamellen und 1/2 Pfund gebrannte Mandeln } zus. 95 ¢

20 Stück Citronen 95 ¢

Liköre

- Steinhäger, Anis, Bergamotte, Pfefferminz, Kümmel od. Kognak } 1/2 Flasche 95 ¢

1 Kinder-Rucksack 95 ¢ wasserdicht, mit Aussentasche

1 Postkarten-Album 95 ¢ grosses Format, für 400 Karten

Offenbacher Damen-Handtasche Stück 95 ¢

Herren- u. Damen-Portemonnaies 95 ¢ verschiedene Ledersorten Stück

H. Schmoller & Cie.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich habe am 1. Juli d. Js.

17a Kronenstrasse 17a

ein

Damenkonfektions-Geschäft

10644

„Spezialität“ **Röcke** und **Blousen** eröffnet.

Durch Führen erstklassiger Ware bei streng reeller Bedienung und allerbilligsten Preisen — „infolge minimaler Spesen“ etc. — werde ich bestrebt sein, einem sehr verehrl. Publikum in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Zur gefl. Besichtigung, ohne jeden Kaufzwang, ladet ergebenst ein.

Frau Anna Birg,
17a Kronenstrasse 17a.

Für Grenadier-Unteroffiziere od. Einjährige

2 feine Ausgeh-Röcke

(Einjähr.-Besatz und Liffr.-Besatz), einer nur 4 Wochen getragen, mittl. Größe, billig zu verkaufen.

Anfr. unter Nr. 6178a befördert die Exped. der „Bad. Presse“. 22

Motorrad,

funktioniert tadellos, Marke Grinnor, 160 H. Näheres bei 221530 Weigel, Birkel 19a.

Fahrrad,

mit Freilauf, gut erhalten, billig zu verkaufen. 221616. Nachstraße Nr. 56, 2. Stod.

Pfannkuch & Co

Himbeerfaft

offen, Pfund 50 Pfg. Flasche 50, 65 und 1.10

Citronensaft

Flasche 35 u. 60 10890 frische 4.2

Citronen

Stück 5 u. 7 Pfg.

Brausebonbons

Stück 2 u. 5 Pfg.

Limonaden

eigener Fabrikation.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Billig zu verkaufen:

2 schöne, gute Betten sow wie in Divan. Säbringerstr. 24, II. 22814

Ein blaues Leinenkleid

für schlanke Figur, Weite 42 und eine Tuchjacke sind sehr bill. zu verl. 221477 Akademiestraße 49, pl.



Zur Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

Karlsruher Fahrradhaus

J. Schleifer

Kaiserstraße 5, neben dem „Grünen Baum“.

Reparaturen

an Fahrrädern und Nähmaschinen aller Systeme werden prompt, billig und gut ausgeführt.

Große Auswahl in Pneumatik, Ersatz- und Zubehörteilen in nur erstklassiger, prima Qualität zu billigsten Preisen.

Fahrräder

Damenräder von Mk. 60.— an, Knabenräder von Mk. 58.— an, Marke Schladiß von Mk. 65.— an, Spezialmarke Cavalier, mit Freilauf und Rücktritt, Mk. 69.—.

Schläuche

- ohne Garantie Mk. 1.60
- 3 Monate Garantie 2.30
- 6 " " " " " " " 3.—
- 12 " " " " " " " 3.95
- Continental prima prima " 4.75
- Schläuche für Drahtreifen " 4.20

Motorradschläuche

von Mk. 6.75 an.

Eine Partie Gebirgsreifen

- Kinderfädel Mk. 2.40
- Kinderfädel 6.—
- Herrnfädel v. Mk. 1.80 bis 12.—
- Damenfädel " " 2.20 " 5.—

Mäntel

- ohne Garantie, schwer Mk. 2.—
- rot " " " " " 3.—
- 3 Monate Garantie, grau " 3.50
- 3 " " " rot " 4.—
- 6 " " " grau " 4.35
- 6 " " " Para rot " 4.80
- 12 " " " prima grau " 5.50
- 12 " " " rot " 6.50
- Bergreifen, D. G. " 4.—
- 6 Monate Garantie " 5.50
- 12 " " " 7.85 u. 9.25

solange Vorrat reicht Stück Mk. 3.85.

- Schutzbleche von Mk. 0.75 an
- Borderradfederung (neu) v. Mk. 3.80 an
- Pedale Mk. 0.90
- Laternen " 0.80

Nähmaschinen billig, event. Teilzahlung.

Reparaturen werden abgeholt. 10408